

Der phantastische Bücherbrief

April 2009

unabhängig kostenlos

Ausgabe 515

Sekundäre Literatur

Phase X - 6. Band

Das Magazin für Phantastik

Atlantis Verlag

Fanzines / Clubzeitschriften

Blätter für Volksliteratur 48. Jahrgang 2. Band

Verein der Freunde der Volksliteratur

Selbstverlag

Follow 400

Fantasy Club e. V.

Follow

Selbstverlag

Heftromane

Perry Rhodan 2485. Band

Arndt Ellmer

Hyperflackern

Verlagsunion Pabel Moewig

Perry Rhodan 2486. Band

Hubert Haensel

Wispern des Hyperraums

Verlagsunion Pabel Moewig

Perry Rhodan 2487. Band

Christian Montillon

Die String-Legenden

Verlagsunion Pabel Moewig

Perry Rhodan 2488. Band

Michael Marcus Thurner

Hinter dem Kernwall

Verlagsunion Pabel Moewig

Perry Rhodan Extra 8. Band

Frank Borsch

Das Stardust-Attentat

Verlagsunion Pabel Moewig

Deutsche Phantastik

Sturmwelten 2. Band

Christoph Hardebusch

Unter schwarzen Segeln

Wilhelm Heyne Verlag

Marie Cristen

Das flandrische Siegel

Knauer Verlag

Annie Bertram

Wahre Märchen

Ubooks Verlag

Daniela Knor

Sternenwächter

Piper Verlag

Frank Rehfeld

Zwergenfluch

Blanvalet Verlag

Uwe Post

Symbiose

Atlantis Verlag

Sharon Holmes 1. Band

Mike Maurus und Ulrich Bader

Die gestrandete Zeitmaschine

Schneiderbuchverlag

Drachenwächter 2. Band

Falko Löffler

Die Jagd

SpreeSide Verlag

Monika Felten

Die Vermächtnis der Feuerelfen

cbj Verlag

Herausgeberin Alisha Bionda

Dark Ladies 2. Band

Fabylon Verlag

Elbenkinder 1. Band

Alfred Bekker	Das Juwel der Elben	Schneiderbuch
Michael Peinkofer	Die Zauberer	Piper Verlag
Herausgeber Hans-Stephan Link	Am Rande des Horizonts	Noel Verlag

Internationale Phantastik

Sergej Lukianenko	Die Ritter der vierzig Inseln	Wilhelm Heyne Verlag
Shana Abé	Drachenmagie	Blanvalet Verlag
Eoin Colfer	Artemis Fowl - Das Zeitparadox	List Verlag
Marie Rutkoski	Die Chronos-Geheimnisse	cbj Verlag
Das Buch der Zeit		
Guillaume Prévost	Der magische Reif	Arena Verlag
Timothy Zahn	Eroberer	Wilhelm Heyne Verlag
Die dunklen Fälle des Harry Dresden 4. Band		
Jim Butcher	Feenzorn	Knaur Verlag
Catherine Jinks	Teuflisches Team	Knaur Verlag
Laini Taylor	Die Elfen von Dreamdark	cbj Verlag
Greg Cox	Der Aufstand der Lykaner	Panini Verlag
Joseph Gelinek	Die 10. Symphonie	Knaur Verlag
Die Arthus-Chroniken 5. Band		
Bernard Cornwell	Der Schattenfürst	rororo Verlag
Dan Simmons	Monde	Wilhelm Heyne Verlag
Daniel Abraham	Herbst der Kriege	Blanvalet Verlag
Jenna Black	Die Exorzistin - Dämonenkuss	Knaur Verlag
Stadt der Finsternis 1. Band		
Ilona Andrews	Die Nacht der Magie	Lyx Verlag
David Whitley	Die Stadt der verkauften Träume	Wilhelm Goldmann Verlag
Ekaterina Sedja	Die Geheime Geschichte Moskaus	Klett-Cotta Verlag
N. D. Wilson	Das Geheimnis der 100 Pforten	cbj Verlag
Primeval		
Steven Savile	Im Schatten des Jaguar	Cross Cult
Jonathan Barnes	Das Königshaus der Monster	Piper Verlag
Schwestern des Mondes 2. Band		
Yasmine Galenorn	Die Katze	Knaur Verlag
Riverside 2. Band		
Ellen Kushner und Delia Sherman		
	Die Legende vom letzten König	Wilhelm Goldmann Verlag
Gallica 3. Band		
Henri Loevenbruck	Die Stimme der Welt	Blanvalet Verlag
Die Wiedererweckung der Magie 1. Band		
Kathleen Duey	Die Gabe der Magie	Penhaligon Verlag
Die Osseria-Saga 2. Band		
David Forbes	Die Worte der Schöpfung	Blanvalet Verlag

Comics

Warhammer 40.000		
Dan Abnett und Ian Edginton	Exterminatus	Panini Verlag
Blood Bowl		
Matt Forbeck und Lads Helloven	Blut und Spiele	Panini Verlag
Rex Mundi 2. Band		
Arvid Nelson und Juan Ferreyra	Das Tal am Ende der Welt	Egmont Ehapa Verlag

Vampire

Jeanne C. Stein
Lynn Raven

Dunkle Küsse
Das Herz des Dämons

Knaur Verlag
Ueberreuter Verlag

Hörbücher / Hörspiele

Necroscope 1. Band Brian Lumley	Das Erwachen	LPL Records
Gruselkabinett 34. Band Francis Marion Crawford	Die obere Koje	Titania Medien
Gruselkabinett 35. Band Bram Stoker	Das Schloss des weißen Lindwurms	Titania Medien
Perry Rhodan Extra 8. Band Susanne Schwartz	Schattensignale von Ceres	Verlagsunion Pabel Moewig
Gruselkabinett 32. und 33. Band Barbara Hambly	Jagd der Vampire	Titania Medien
Hellboy 5. Band Mike Mignola	Fast ein Gigant	Lausch Records
Hellboy 6. Band Mike Mignola	Ghost	Lausch Records

Netzwerk:

www.atlantis-verlag.de	www.egmont-lyx.de
www.heyne.de	www.lpl.de
www.knaur.de	www.schneiderbuch.de
www.blanvalet-verlag.de	www.goldmann-verlag.de
www.list.de	www.ubooks.de
www.cbj-verlag.de	www.rororo.de
www.ehapa-comic-collection.de	www.klett-cotta.de
www.arena-verlag.de	www.fabylon-verlag.de
www.piper.de	www.titania-medien.de
www.perry-rhodan.net	www.perry-action.de
www.hellboy.de	www.merlausch.de
www.cross-cult.de	www.piper-fantasy.de
www.penthaligon.de	www.ueberreuter.at
www.schneiderbuch.de	

Sekundäre Literatur

Phase X 6. Band

Herausgeber Ulrich Bode und Michael Schmidt

DAS MAGAZIN FÜR PHANTASTIK

Titelbild: Chris Schlicht

Atlantis Verlag (04/2009)

118 Seiten

6,90 €

ISBN: 978-3-941258-10-5 (Heft)

Die neue Ausgabe von Phase X hat sich zum Thema Ausserirdische, Fabelwesen und Dämonen genommen. Das halbjährlich erscheinende Magazin glänzt diesmal mit einer Kurzgeschichte von **Alastair Reynolds**. Die deutsche

Erstveröffentlichung von EIN SPION AUF EUROPA ist eine Bereicherung des Magazins, wie auch der SF-Literatur. Hinweisen möchte ich vor allem auf die vier Interviews die die Mitarbeiter des Magazins führten. **Christian Endres** unterhielt sich mit **Mike Mignola**. Mike ist der Macher von Hellboy, der als Comic weltweit bekannt wurde, in die Kinos und mittlerweile ins Fernsehen brachte und dessen Abenteuer nun auch als Taschenbuch zu lesen sind.

Achim Hiltrop nahm sich des Autors **Carlo Rambaldi** an. Der Italiener **Carlo Rambaldi** erhielt als Filmschaffender drei Academy Awards für seine monströse Filmmonster. Er konnte **H. R. Gigers** Alien zum Leben erwecken und mit diesem sehr viel Erfolg erhalten.

Alan Dean Foster, der Erfinder von Flinx, steht **Ralf Steinberg** und **Christian Endres** Rede und Antwort. Mir persönlich gefielen die Romane um seinen Flinx von der Aussenwelt aus dem Homanx-Zyklus oder gar seine Bannsängerromane besser, als seine Adaptionen der Alienfilme.

Wolfgang Hohlbein wird hingegen von **Alisha Bionda** interviewt. Die beiden kennen sich seit Jahren und **Alisha** gibt die Reihe WOLFGANG HOHLBEINS SCHATTENCHRONIK heraus.

Die Artikel der einzelnen Autoren zu lesen, die sich mit Ausserirdischen, Fabelwesen und Dämonen beschäftigen, überlasse ich gern dem Leser selbst. **Carsten Pohl, Holger M. Pohl, Oliver Kotowski, Christel Scheja, Christian Endres, Ulrich Blode, Michael Schmidt** und **Ralf Steinberg**, sind die Autoren der Artikel, die äusserst lesenswert und informativ geschrieben sind. Ich bin sehr angetan von der Art und Weise wie hier Wissen vermittelt und Neuigkeiten verbreitet werden.

Das Magazin Phase X ist sehr kurzweilig zu lesen. Abwechslungsreich gestaltet, bietet das Heft auch für das Auge viel erfreuliches. Die Texte gefallen mir, weil sie nicht nur flaches blabla oder hochwissenschaftliche Fremdwortakrobatie darstellen. Durch die frische, schnörkellose sprache sind sie nicht nur leicht lesbar, sondern auch nachvollziehbar. ☺☺☺☺

Fanzines / Clubzeitschriften

Blätter für Volksliteratur 2. Ausgabe 48. Jahrgang **Verein der Freunde der Volksliteratur 24 Seiten Mitgliedsbeitrag**

Die neue Ausgabe präsentiert fünf neue Beiträge. einmal zu **Karl May** unter dem Titel Vorweihnacht in der Wachau von **Dr. Peter Soukup**. Der zweite Beitrag wendet sich an die Piratenfans. Unter der Totenkopf-Flagge von **Heinz Hohwiller** berichtet über alte Heftserien in denen Piraten die Hauptrolle spielen. Rolf Törring trifft Jörn Farrow ist ein Beitrag von **Heinz Pscheidt**, der wiederum meint, der Beitrag sei von **Werner Kocicka**, weil dieser die meiste Arbeit erledigte. **Mag. Peter Friedl** kümmert sich um Modesty Blaise, eine Kollegin von James Bond. Und noch einmal **Heinz Hohwiller**. Diesmal über Liebeskummer in der Wüste. Er beschäftigt sich mit Filmen über die Fremdenlegion.

Damit wurde wieder ein interessantes Heft zusammen gestellt. Mir persönlich gefiel der Beitrag über die Piraten am Besten, da ich gerade ein PiratenKoSim spiele. Das Heft ist sehr zu empfehlen. ☺☺☺☺

Follow 400

Fantasy Club e. V.

FOLLOW

Titelbild: Kirsten Scholz

Selbstverlag (04/2009)

554 Seiten

Mitgliedsbeitrag

ISSN: 1439-1716 (gebunden)

Ein Verein, den es schon so lange gibt, kann auch schon mal mit einer Jubiläumsausgabe aufwarten. Das neue Buch hat in einer Kleinauflage seinen Zustand von einer Taschenbuchbindung zu einer Buchbindung geschafft. Ein umlaufendes Titelbild ist ein wahrer Blickfang und das Lesebändchen eine gute Lesehilfe. Follow besteht aus vielerlei Gruppierungen die sich mit ihren Mitgliedern in dieser Jubiläumsausgabe vorstellen. Sechszwanzig Gruppen, und das sind noch nicht alle, sind mit ihren Werken, von Fotos über Zeichnungen, von Artikeln bis Geschichten und Gedichten ist alles mögliche vertreten. Alles in allem ein lesenswertes Werk.

Heftromane

Perry Rhodan 2485. Band

Arndt Ellmer

HYPERFLACKERN

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Zeichnung: Horst Gotta

Verlagsunion Pabel Moewig (02.04.2009)

52 Seiten

1,85 €

Der Zugang zur Galaxis Hangay ist durch eine Verwirbelung versperrt. Die Schiffe von Perry Rhodan stehen davor und hoffen auf ein Zeichen von der Paraposition ESCHER. Dieses Zeichen ist das Hyperflackern und Perry gelingt es in die Galaxis einzudringen. Die wichtigste Hürde ist genommen.

Doch nicht nur Perry Rhodan schafft den Weg nach Hangay, auch sein Sohn Kantiran kommt mit den Friedensfahrern dort an.

Der Roman hat mal wieder eine sehr begrenzte Handlung. Dennoch versteht Arndt Ellmer diese fesselnd umzusetzen. ☺☺☺

Perry Rhodan 2486. Band

Hubert Haensel

WISPERN DES HYPERRAUMS

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Zeichnung: Horst Gotta

Verlagsunion Pabel Moewig (09.04.2009)

60 Seiten

1,85 €

Nachdem Perry Rhodan mit einem Teil seiner Leute nach Hangay fliegen konnte, ist man bemüht, möglichst leise aufzutreten. Früher kämpften mehrere Superintelligenzen gegen die Negasphäre. Aber Perry wird uns zeigen, dass er allein besser ist, als mehrere Superintelligenzen und Heerschaaren ganzer Völker.

Perry Rhodan 2487. Band

Christian Montillon

DIE STRING-LEGENDEN

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Zeichnung: Horst Gotta

Verlagsunion Pabel Moewig (16.04.2009)

53 Seiten

1,85 €

Nachdem es der Paraposition ESCHER unter grossen Anstrengungen gelang Perry Rhodan mit seiner *Jules Verne* und *Cheos-Tai* nach Hangay zu holen, gerät er selbst unter Druck. Er bekommt es mit den String-Legaten KOLTOROCS zu tun. Es gelang ihm zwar, weitgehend unerkannt innerhalb der Galaxis Hangay tätig zu sein. Sein Gegner ist ihm jedoch dicht auf den Fersen.

Perry Rhodan 2488. Band**Michael Marcus Thurner****HINTER DEM KERNWALL****Titelbild und Zeichnung: Swen Papenbrock****Verlagsunion Pabel Moewig (23.04.2009)****60 Seiten****1,85 €**

Bevor der Retter des Universums die Galaxis Hangay retten kann, indem er ihre physikalischen Bedingungen denen des restlichen Universums angleicht, muss er erst noch ein ernsthaftes Wort mit den Chaotarchen reden. Dies ist nicht so einfach, weil der zum Einen gar nicht mit minderen Kreaturen reden will, zum Anderen, weil er sich hinter einem Wall versteckt (aus Angst?) um keinen Kontakt mit jenen Minder-Wesen zu erhalten.

Es gelingt den Menschen und den Friedensfahrern in den Kern der Negasphäre vorzudringen, müssen aber wieder einmal feststellen, dass sie nichts ausrichten können. Daher müssen sie weiter kämpfen. Nicht nur gegen Gloin Traitor, sondern auch gegen Koltoroc.

PERRY RHODAN EXTRA 8. Band**Frank Borsch****DAS STARDUST-ATTENTAT****Titelbild: Studio Dirk Schulz Farbzeichnungen: Swen Papenbrock****Beilage: CD Susan Schwartz SCHATTENSIGNALE VON CERES****Verlagsunion Pabel Moewig (23.04.2009)****66 Seiten****3,50 €**

In der Reihe Perry Rhodan Extra wird die Geschichte um das Stardust-System weiter erzählt. In diesem Fall wünschte ich mir, solche Romane würden öfter erscheinen. Sie sind wesentlich lockerer geschrieben, müssen nicht Rücksicht auf die laufende Handlung nehmen, gehören jedoch immer noch dazu. Mit Querverweisen, kann man immer erkennen, wo in der laufenden Handlung der Roman in etwa anzusiedeln wäre.

Mit dem Hintergrund, dass Galaktiker vor der Terminalen Kolonne fliehen, gibt es eine Suche nach neuem Lebensraum, einigen Rätseln und zwei Zellaktivatoren. Damit ist klar, dass irgendwann einmal zwei neue Unsterbliche auftauchen werden. Vorausgesetzt, der Exposeautor hat nichts anderes vor.

Für mich selbst liest sich der vorliegende Roman wie ein guter Science Fiction Krimi. Es geht um ein Attentat, von dem erst einmal niemand weiss, wer und warum es durchgeführt wurde.

Deutsche Phantastik**STURMWELTEN 2. Band****Christoph Hardebusch****UNTER SCHWARZEN SEGELN****Titelbild: Volkan Baga****Wilhelm Heyne Verlag 52397 (04/2009)****523 Verlag****13 €**

ISBN: 978-3-453-52397-5 (TPB)

Mit seinem zweiten Buch STURMWELTEN - UNTER SCHWARZEN SEGELN entführt uns der bekannte Autor **Christoph Hardebusch** in die karibisch angehauchten Sturmwelten. Ein leichter Flair der alten Piraten-Filme mit **Errol Flynn** und Konsorten, und dem neu erwachten Interesse seit dem Fluch der Karibik umgibt die Buchseiten. Seegefechte und magische Duelle dominieren die Handlung und

sorgen für Spannung. Wieder sind die Offizierin Jaquento und der Pirat Roxane die Haupthandlungsträger und Identifikationsfiguren für viele Leser. Sinao und Franigo sind ebenfalls mit von der Partie. Zusätzlich hinzu gekommen ist Admiral a.D. Thyrane. Als Sonderermittler der Krone untersucht er die Herkunft der geheimnisvollen Schwarzbrunn-Fregatte, sowie die Geschäfte der Compagnie. Der sympathische Haudegen und Kriegsveteran ist eine Bereicherung der an sich schon lesenswerten Handlung.

Eine besonders ansprechende Figur ist ungen-Revolutionär und Dichter Frangio geworden. Die Bevölkerung von Hiscadi probt einen Aufstand gegen die Besatzer aus Géronay und Frangio gerät ganz gegen seinen Willen zum Mittelpunkt des Aufstandes. Im Allgemeinen muss man sagen, dass sich **Christoph** die vorherrschende irdische Geschichte zum Vorbild seiner Welt genommen hat. Corbane erinnert an den europäischen Kontinent mit Thaynric (eher mit den britischen Inseln zu vergleichen), Géronay (eher Frankreich) und einigen anderen mehr. Frangio, der Dichter-Revolutionär dürfte seine Entsprechung in einem mittelamerikanischen Dichter finden etc.

Die Handlung verlagert sich nach Corbane, wohin auch die Schwarzbrunn-Fregatte mit ihren schwarzen Segeln unterwegs ist. Ihre geheimnisvolle Ladung soll in der Lage sein, die Magie zu stören und könnte damit eine Entscheidung in den laufenden Auseinandersetzungen bringen. Könnte, muss aber nicht. Denn so wie ich Christoph einschätze, wird er auch hier noch eine überraschende Wendung herbeiführen.

Bevor sich die Leserin oder der Leser diesem Buch widmet ist es wichtig, den ersten Band gelesen zu haben. Das Buch bietet zwar ein kurzweiliges Lesevergnügen, doch ohne ein Verständnis des ersten Bands bleibt dieses bald auf der Strecke. Trotzdem ist das Buch immer noch fesselnd, weil mehr über die Hintergründe zu erfahren ist, die im nächsten Band noch eine Rolle zu spielen haben.



Marie Cristen

DAS FLANDRISCHE SIEGEL

Titelbild: AKG Images

Droemer Knauer Verlag (04/2009)

547 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-426-66220-5 (gebunden mit Schutzumschlag)

Brügge im 15. Jahrhundert. Christina, einzige Tochter im Handelshaus Contarini, weigert sich standhaft, eine Vernunftehe einzugehen. Sie hält nichts davon, als Frau eines unbekanntes flämischen Kaufmannssohn ihr Leben zu begeben. Hals über Kopf flieht die Enkelin von Aimée und Domenico Contarini mit ihrem jüdischen Geliebten Daniel. Auf der Flucht nach Venedig, begleitet von ihrer Freundin Hannah und ihrem Bruder Luca, gerät sie auf ein Schiff, dessen Mannschaft durch eine rätselhafte Seuche dahingerafft wird. Vierzig Tage lang ist sie an Bord gefangen - ein Alptraum, der aus dem ungestümen Mädchen eine klarsichtige junge Frau macht, gerüstet für ein Schicksal voller Überraschungen.

*Manches an diesem Roman erinnerte mich an **Mary Gentle** und ihre Romane um die Heldin Ash. Der dritte Band der Flandern-Saga von **Marie Cristen** die auch unter anderen Pseudonymen schreibt, ist ein schneller, fesselnder Roman. Die historischen Grundlagen, so nehme ich an, wurden hart recherchiert. So erscheinen gerade ihre Beschreibungen an Bord des Schiffes sehr intensiv und vor allem Glaubwürdig. An machen Textpassagen konnte ich mir sehr gut vorstellen, wie der*

*Wind durch die Takelage pfeift, die Seile scheuern und die Planken des Decks knarren. Genau so gut, wie **Marie Cristen** ein lebloses Schiff zu einem lebendigen Abbild macht, genauso lebendig sind die Schilderungen ihrer Personen. Sei es die junge Christina, die sich auf einem Weg der Selbstfindung befindet, wie auch die anderen Personen um sie herum.* ☺☺☺

Annie Bertram

WAHRE MÄRCHEN

Titelbild und Fotos: Annie Bertram

Ubooks Verlag (08/2008)

144 Seiten

17,95 €

ISBN: 978-3-86608-094-2 (gebunden)

Als Sammler von Märchenbüchern, freut man sich immer wieder über alte Märchenbücher, in der Hoffnung neue Märchen, unbekanntere Märchen zu finden. Genau so geht es einem jedoch, wenn man über die Leipziger Buchmesse schlendert, mit dem Verlagsleiter von Ubooks, **Andreas Reichart** spricht und plötzlich etwas vor die Nase gehalten wird mit den Worten: Ich habe da etwas für Dich. Da bekommt ein alter Mann wie ich nicht nur glänzende Augen. Und diese eher deshalb weil man Tränen in den Augen hat und feststellt, jetzt wäre ich gern noch mal zwanzig Jahre jünger. Phantastische Bilder mit sehr schönen Damen erfreuen das Auge und gerade die Dame auf Seite 92, einem Schneewittchen gleich, bringt Männerherzen zum schneller schlagen. Dabei ist es die Prinzessin aus der Geschichte DER VOGEL UND DIE PRINZESSIN. Aber das sind Männerphantasien. Darum geht es nämlich nicht.

Das wahre Ziel der Begierde sind die neu erzählten Märchen, die im gebundenen Foto-Bildband enthalten sind. Die Fotos wurden extra zu den Märchen fotografiert. Beides zusammen, die Neuerzählungen und die Fotos ergeben ein homogenes Ganzes, das man gern in der Hand hält. Es scheint so zu sein, als ob die Orte, an denen die Fotoshootings stattfanden extra dafür gebaut wurden. Doch bin ich eher der Meinung, die Orte gab es schon, als noch niemand daran dachte die Modelle in die Welt zu setzen. Aber wie auch immer, die Aufnahmen sind gelungen, ob Totale oder Ausschnitt, jedes Bild ist geprägt von einer fesselnden Schönheit.

Dies sind Märchen, die wieder dem alten Anspruch Geltung verschaffen. Hier ist Gut noch gut, hier ist Böse noch böse und kein erzählerischer Graubereich. Die Bilder sind in der überwiegenden Zahl farbig gehalten, obwohl mir das eine oder andere in schwarz-weiss-Technik ebensogut gefiel.

Es war einmal eine junge wunderschöne Meerjungfrau, die berühmte RHINELDE. Autorin **Jeanine Krock**, bekannt aus dem Bücherbrief 494, schrieb die Geschichte nieder. Es ist die Liebesgeschichte der kleinen Meerjungfrau, die sich in eine liebliche Prinzessin verliebt. So viel Liebe und dann kommt die böse Hexe. So richtig schön romantisch.

Die Geschichte von Rosalind ROTKÄPPCHEN wird von **Nicolaus Equamicus** erzählt. Eine gelungene Umsetzung des bekannten Märchen in eine Werwolfsgeschichte. Erstaunlich wozu ein erfolgreicher Sachbuchautor fähig ist. Der Umgang mit der Sprache ist hervorragend und passt sehr gut zur Geschichte. Die Fotos in Farbe wie Schwarz-Weiss, ergänzen das Märchen in wichtigen Szenen.

Dirk Bernemann greift die Geschichte von HÄNSEL UND GRETEL auf. Die Geschwister leben in einer Plattenbausiedlung. Mutter Alkoholikerin, Vater arbeitslos. Super Gesellschaft. Da wäre es besser, wenn die Kinder nicht mehr zuhause wären. Eine sehr böse Gesellschaftskritik.

KÖNIG DROSSELBART wird von **Marion Altwegg** neu erzählt. Oder besser gesagt, die Geschichte wird weiter erzählt. Eine düstere Fortsetzung um einen König im Wahn.

Elena Restayn, von der ich noch nichts gelesen habe, überzeugte mich durchaus auf Anhieb. Ihre Version des Schneewittchen wird aus der Sicht der bösen Königin erzählt. Aber mal ehrlich, aus ihrer Sicht ist SCHNEEFLITTCHE das ungezogene Gör.

DER SCHNEEKÖNIG von **Jana Krivanek** ist die Erzählung von Gerda, einer Frau mit paranoider Schizophrenie. Gerda glaubt sie sei die Frau des Schneekönigs doch die Wirklichkeit kommt nur ganz langsam heraus. So langsam, dass es erst am Schluss geschieht.

DER VOGEL UND DIE PRINZESSIN. **Yasha Young** schreibt ein Märchen, wie ein Märchen sein muss. Es war einmal, sanft und weich beginnt es und friedlich endet es. Und hier ist auch wieder das Bild, das ich so fesselnd finde.

Christian von Aster, der erst vor kurzem mit zwei Büchern über Zwerge bei Piper auffiel, erzählt die Geschichte des MÄDCHENS MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN aus Sicht eines Streichholzes. Sehr Eindrucksvoll, vor allem wenn man den Satz liest: "Doch bitte ich euch, lasst eure Kanonen, eure Dampfmaschinen schweigen. Haltet inne und lasst uns eines anderen Feuers gedenken. Zumindest heute Nacht." So einen Satz hätte ich vom Autor nicht erwartet. Wie gesagt. Eindrucksvoll.

Die nächste Erzählung trägt den Titel DIE ROTEN SCHUHE und wurde von **Andreas Kurz** geschrieben. Stinkelingpief ist ja wohl die Metropole in der sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen würden, wenn sie diese Metropole finden würden. Karen hat jedoch das zweifelhafte Glück dort zu wohnen und ein paar rote Schuhe.

DORNRÖSCHEN von **Dirk Bernemann** ist genauso gelungen wie sein HÄNSEL UND GRETEL. Die Eltern von Dornröschen zu einem Sozialpädagogen und einer Realschullehrerin zu machen ist sicherlich nicht alltäglich. Sie zeigt aber auch, dass die alten Märchen im modernen Gewand immer noch wirken.

Jeanine Krock erzählt das Märchen von RAPUNZEL und lässt alte Kindheits-erinnerungen wieder aufleben.

Wenn also das Dornröschen mit seinen langen Haaren am Turmfenster schläft und sie herunterwachsen, dass ein Prinz hinauf klettern kann, nennt er seine Angebetete Rapunzel, weil er das Namensschild nicht lesen konnte. Er schenkt ihr nach einem inniglichen Kuss ein paar rote Schuhe, die für Aschenputtel bestimmt waren, aber von deren Schwestern so mit Blut versaut wurden, dass sie rot wie Blut aussahen. Nur Schneewittchen hätte damit etwas anfangen können, weiss wie Schnee und schwarz wie Ebenholz. So aber gingen die beiden unerkant als Hans und Greta die Treppe im Turm herunter, setzten sich in die Kutsche die zufällig vorbei fuhr und einen Haufen Autorinnen und Autoren zu einem Fotoshooting brachten. Um nicht aufzufallen gaben sie sich als Fotomodelle aus. Als koksendes Modell erzählte das Mädchen sie sei Rotkäppchen, erkennbar an der roten Mütze, die passend zu den Schuhen auf ihrem Kopf sass und ihr Freund sei der Schneekönig Drosselbart. Weil aber niemand dem frisch rasierten Modell die Aussage abnahm, wurden sie aus der Kutsche geworfen. Ein Bett im Kornfeld nutze der Prinz und vögelte die Prinzessin, bis ihnen das Mädchen mit den Schwefelhölzern etwas einheizte.

Auf diese Weise sind jetzt alle Märchen erwähnt. Mögen Euch noch andere einfallen. Bis dahin nehmt das Buch noch einmal in die Hand, seht euch die Bilder noch einmal an und lasst euch zu neuen Märchen anregen. ☺☺☺☺☺

Daniela Knor
Titelbild: nn
Piper Verlag (04/2009)
ISBN: 978-3-492-70178-5 (TPB)

STERNENWÄCHTER
Karte: Rebecca Abe
423 Seiten **12,95 €**

Das Land stand unter der Fuchtel des tyrannischen Ertann. Nur die Steppenreiter Braninn und Grachan fanden den Mut sich gegen ihren Heerführer zu stellen. Der sarmynische Ritter Regin wird als Held gefeiert. Der korrupte Herrscher Ertann ist endlich tot und das Land Phykadon ist wieder frei, aber die Dunkelheit hinterliess nur tote Erde, auf der nichts mehr wächst. Die dort lebenden Menschen sind zwar froh, von der Bedrohung befreit zu sein, sehen aber einer ungewissen Zukunft entgegen. Im Reich Sarmyn fanden Braninn und Grachan in den Rittern Arion und Regin und der Priesterin Sava wichtige Verbündete. Doch Regin der den Dämon besiegte, zahlt einen hohen Preis. Er scheint selbst von einem Dämon besessen zu sein und immer mehr die Kontrolle über sich verliert. Er unterliegt immer mehr dem verderbenbringenden Einfluss. Der Dämon, aber auch die kleine Schwester seiner Prinzessin Beveré, versuchen um alles in der Welt, die Macht des Thrones an sich zu bringen. Um nicht ganz dem Einfluss zu unterliegen bittet er Arion um Hilfe. Er ist der einzige Mensch, dem er voll und ganz vertraut. Der kann ihm jedoch nicht helfen. Statt dessen erhält er von der Priesterin Sava den Hinweis, nach den Kindern der Götter zu suchen. Dabei schien alles so gut zu laufen, denn nach seiner Heirat mit Beveré ist er der Thronfolger.

An anderer Stelle droht dem Dämonenbekämpfer der Tod. Sein eigener Häuptling vom Stamm der Schlangen, Sapass, sieht in ihm einen Verräter und nicht den Helden der Welt. Hilfe scheint nur die Schamanin, Kismegla genannt, zu bringen. Während einer ihrer Geisterreisen trifft sie auf Epana, einer Elbin. Sie schickt den in Ungnade gefallen Helden auf die Suche nach dem Volk von Epana.

Der Pfad der Schwäne wird langsam zu einem viel begangenen Weg. Dort treffen sich die unterschiedlichsten Helden um ihren Weg zu gehen, immer im hehren Auftrag, das Beste für ihre Welt zu wollen. Eine abenteuerliche Reise wird zu einem fesselnden Auftrag. Sternenwächter ist ein Roman, der durchaus auf einem Rollenspiel basieren könnte. Wenn das der Fall ist, sind die Spielercharaktere sehr gut ausgearbeitet. Die Geschichte um die vielschichtigen Charaktere liest sich spannend. Eine Welt voller Gegner, hinter jedem Baum könnte ein Dämon lauern oder eventuell schlimmeres. Um die Gegner besser bekämpfen zu können muss man hinter ihre Geheimnisse kommen. Genau dies ist es, was die unterschiedlichen Gruppen als Auftrag haben. Lüften von Geheimnissen und besorgen von Hilfe. Dabei taucht der Leser an der Seite der Heldengruppen in die unterschiedlichsten Kulturen ein, um mit deren Hintergrund die abenteuerliche Reise zu bestehen. Die Handlung ist angenehm vielschichtig. Der kleine Nachteil für mich ist jedoch, ich kenne zu wenig vom Hintergrund. Dafür ist das Buch aber nicht langweilig. Als Teil eines Mehrteilers lässt sich das Buch aber so lesen, als ob es ein eigenständiges Werk wäre.

Frank Rehfeld

ZWERGENFLUCH

Titelbild: Michael Welply

Blanvalet Verlag 26604 (04/2009)

477 Seiten

13 €

ISBN: 978-3-442-26604-3 (TPB)

Barlok arbeitet unter dem Truppführer Nuran und ist ein Zwerg und derjenige, der bei seiner Schürfarbeit so tief in den Berg vordrang wie nie ein Zwerg zuvor, ist stolz auf sich und sein Wirken. Die Warnung vor den Kreaturen der Tiefe tat er in das Bereich der Märchen ab, bis er auf sie traf.

Die Zwergin Tharlia sass nur für kurze Zeit auf dem Thron, und nun ist unter ihrer Regentschaft das Zwergenvolk in den Untergang geführt worden. Die Heimat Elan-Dhor wurde verloren an die Kreaturen aus der Tiefe der Welt. Und das ist erst das vorläufige Ende, mit dem der Leser zurechtkommen muss. Nachdem **Markus Heitz** vier Romane über die Zwerge schrieb, **Thomas Plischke** eine neue Zwergenreihe startet (siehe phantastischer Bücherbrief 507) und der Kabarettist und Schauspieler **Christian von Aster** mit Zwergenromanen punktet, startet **Frank Rehfeld** mit einer Reihe um die kleinwüchsigen Gebirgsbewohner.

Frank Rehfeld startete mit seinen Schreibversuchen im Heftromanbereich, arbeitete mit **Wolfgang Hohlbein** als Coautor zusammen, überarbeitete im Gegenzug dessen Craven und ähnliches mehr. Dieser Hinweis ist nicht abwertend gemeint, denn manch ein Heftromanautor schreibt heute besser als Autoren die Taschenbücher und Bücher veröffentlichen. Daher ist die Schreibweise von **Frank Rehfeld** gar nicht als schlecht anzusehen. Sein neuer Roman trägt ganz den Stil des Heftromans. Er ist schnell und spannend geschrieben. Die Sätze sind einfach gehalten, die Handlung schnell zu erfassen und geradlinig.

*Der Text auf der Rückseite des Buches ist eine nette Zusammenfassung. Die Lobhudelei von **Wolfgang Hohlbein** hingegen halte ich für Leserverarschung. Dazu sollte man Wissen, **Frank** und **Wolfgang** haben schon sehr oft zusammen gearbeitet und sind Freunde. Von Gefälligkeits-Aussagen halte ich gar nichts und der Name **Wolfgang Hohlbein** zieht natürlich immer noch als Werbung.* ☺☺☺

Uwe Post

SYMBIOSE

Titelbild: Ernst Wurdack

Atlantis Verlag (03/2009)

196 Seiten

12,90 €

ISBN: 978-3-941258-11-2 (Heft)

Amsterdam 2.0, 10.03.2134, hundertausende Menschen sind auf den Strassen, um sich die Krönung ihrer Kaiserin anzusehen. Aric will unbedingt alles direkt erleben, und verzichtet auf den Einsatz des WEB3D. Seine Kaiserin Tiga ist eine gar wunderbare Frau und Aric Ekloppos fühlt sich zu ihr hingezogen. Während er sich noch bemüht, einen guten Platz zu ergattern und freie Sicht zu erhalten, wird er von sprechende Spamtauben belästigt. Ein Trinkuin, ein Klonmittelding zwischen Pinguin und Kühlschranks bringt Aric etwas zu trinken. Lange hat er aber nichts davon, denn die wogende Menge trampelt ihn zu Tode. Neben diesem neumodischen Werbeträgern wie auch Infosträusse, sind auch Nicht-Menschliche in den Strassen unterwegs, als ob sie schon immer dazu gehörten. Vyrrocs tragen zum Anlass der Feierlichkeiten Schleifen an den Armen um dann möglichst unauffällig in der Gegend herum zu stehen.

Leop ist Symbioniker der beim Heidelberger Biotoools-Institut arbeitet. Er überprüft die Schöpfungsparameter von Neuentwicklungen. Aus der Schöpfung Gottes wurden schon lange Schöpfungen des Menschen, der jede Achtung vor dem Leben verloren hat und alles und jeden an seine Bedürfnisse angepasst. Leop gehört zu diesen Menschen, der für die Symbiontenplanung zuständig ist. Er ist in seine Kollegin Mooha verliebt, wie ein sechzehnjähriger, aber als sie verschwindet, macht er sich nicht nur Sorgen, sondern auf die Suche nach ihr. Seine erste Auskunft: Mooha sei ein subversives Element, eine antipolitische Weltverräterin. Aus irgend einem Grund macht diese Aussage Leop nur neugieriger.

Der vorliegende Roman gehört zum gleichen Hintergrund wie seine Storysammlung ZISCH ZITRO FÜR ALLE. Er, der Roman, gehört zu der Art Science Fiction, wie ich sie ganz gerne lese. Abgedreht und skurill. Die Charaktere von Uwe Post sind schon seltsam, aber durchaus beachtenswert. Dabei geht Uwe Post ein paar neue Wege. Die Wege führen langsam zu einem Satirefestival.

Ganz zum Ende des Romans war ich mir nicht sicher, einen SF-Roman gelesen zu haben der in einer fernen Zukunft spielt oder einen Roman der nach einem ein Internet-Film geschrieben wurde. Wie auch immer, lesenswert. ☺☺☺☺

SHARON HOLMES 1. Band

Mike Maurus und Ulrich Bader DIE GESTRANDETE ZEITMASCHINE

Titelbild und Zeichnungen: Mike Maurus

Schneiderbuchverlag (09.03.2009)

137 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-505-12592-8 (gebunden)

Das Leben ist ziemlich hart und hält stets einige Überraschungen bereit. So geht es auch dem Helden der Erzählung. John H. Watson ist der Sohn des Direktors des Sherlock-Holmes-Museum. An einem regnerischen Tag begegnet ihm nicht nur der leibhaftige Dr. Moriarty, den er zunächst für einen Schauspieler hält, sondern auch Sharon Holmes, der Tochter von Sherlock Holmes. Dies ist natürlich nur möglich, weil sie mit einer Zeitmaschine von H. G. Wells unterwegs ist. Während Johns Vater noch den Beweis erbringen will, dass Sherlock Holmes wirklich lebte, lernt John dessen Tochter kennen.

Bevor es jetzt um wirkliche Abenteuer geht, muss erst einmal das Genie Daniel aus der Hand eines bösen Mitschülers gerettet werden. Zusammen müssen sie einen Akku besorgen, um die gestrandete Zeitmaschine wieder flott zu machen.

Mike Maurus und Ulrich Bader gelingt es eine gute Mischung aus Gegenwart und Vergangenheit dem Leser vorzustellen. Dabei kommt die Welt der Sharon Holmes mit den viktorianischen Hintergrund gut zu tragen. So hat sie, lange Kleider gewöhnt, Probleme damit in der heutigen Schuluniform mit kurzem Rock herum zu laufen. Ihr ist es unangenehm, wenn man auf ihre nackten Beine starrt. Der Schreibstil ist angenehm einfach und flüssig, so dass selbst ich als Erwachsener meinen Spass an diesem Jugendbuch habe. ☺☺☺

DRACHENWÄCHTER 2. Band

Falko Löffler

DIE JAGD

Titelbild: Kay Elzner

Spessideverlag (25.03.2009)

318 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-939994-38-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

Seld Esan ist ins Exil gegangen, nachdem er die Prophezeiung der Drachen nach einer Verschmelzung von ihm und einem Drachen nicht erfüllt hat. Anderthalb Jahre später holt Mesala Cohm ihn zurück nach Derod, wo drei Thronanwärter um die Macht über das Land streiten, während das Volk verlangt, den "Drachenwächter" - also ihn - auf den Thron zu setzen.

Gleichzeitig erheben sich Stimmen, den letzten Dämon zu jagen und zu töten, der die Schlacht auf dem Berg der Drachen überlebt hat. Die Dämonen sollen endgültig aus der Welt getilgt werden. Derjenige, dem dies gelingt, soll der neue Herrscher werden. Zwei der Anwärter beschließen, einen Trupp zu diesem Zweck zu entsenden. Seld entscheidet sich, sie zu begleiten, auch wenn er weiss, dass durch diese Jagd die Dämonen nicht endgültig besiegt werden können. Im Gegenteil, so fürchtet er, würden sie wieder erstarken.

Zum ersten Mal in der Geschichte von Derod überqueren Menschen die Koan-Berge und betreten das Ödland der Dämonen ...

Ich habe zwei Jahre darauf gewartet, die Fortsetzung der Drachenwächter und diesen Buchwerbetext zu lesen. In zwei Jahren und vielen Büchern vergisst man schon einmal, was im ersten Band geschah. Und leider fehlt eine Zusammenfassung des ersten Bandes. Das wäre sehr hilfreich.

Daher hier die kleine Buchbesprechung des ersten Bandes:

So weit die Legenden zurückreichen leben die Drachen in den Koan-Bergen. Sie leben dort, um die Menschen vor den Dämonen zu schützen, die nach einer grossen Schlacht hinter die Berge verjagt wurden. Dann geschieht ungeheuerliches. Die Drachen ziehen sich von den Bergen zurück. Sie gehen, ja sie gehen, durch das Reich bis an das Ufer des grossen Meeres nahe der Stadt Klüch, um von dort aus zum jenseitigen Land zu fliegen. Immer wieder ertönt ihr Geistesruf, dass die Menschen ihnen folgen sollen.

Seld ist einer, der den Ruf als erstes vernahm, da er in der Lage ist, Geistreisen durchzuführen. In diesen Geistreisen bleibt der Körper wie Tod zurück, während der Geist sich über kurz oder lang in anderen Gefilden befindet. Hier lernt Seld die Drachen besser kennen und erfährt von der Prophezeiung des Bematu. Doch bis die Prophezeiung eintritt muss noch viel Zeit vergehen. Dabei drängt die Zeit. Seld als Vorsteher des Dorfes Hequis will seine Leute dazu bringen, den Drachen zu folgen. Denn wenn die Drachen abziehen, bleibt nur noch Raum für die Dämonen und ihre furchtbare Herrschaft.

Die Dorfgemeinschaft zerfällt langsam auf dem Weg zum Meer, bis es nur noch wenige sind, die mit einem Schiff über das Meer übersetzen und in das verhiessene neue Land reisen. Wie eine verfluchte Karawane ziehen die Hesquiser die Dämonen und damit den Untergang hinter sich her. Bis sie es endlich schaffen, den Seeweg ins neue Land anzutreten, muss Seld noch viele Widrigkeiten hinnehmen. Er verliert seine Frau, seine Freunde, die Hesquiser spalten sich in verschiedene Gruppen, er landet im Gefängnis, gefangen und ausgepeitscht an einem Schiffsmast und anderes mehr.

Vor eineinhalb Jahren griff Seld Esan in einen Krieg ein, der nicht der seine ist. Auf der Seite der fliehenden Drachen kämpfte er gegen die nachrückenden Dämonen. Zurück blieben tote Freunde, geschlagene Menschen und eine zerstörte Stadt. Seld ist heimatlos, allein, einsam. Die Menschen wollen nicht mehr viel mit ihm zu tun haben, die Drachen wendeten sich ab, da er ihre Prophezeiung zerstörte.

Selad zog sich zurück, lebte allein aber das bleibt nicht so. Plötzlich taucht Mesala bei ihm auf. Mesala überredet Seld, zurück nach Derod zu kommen.

Seld Esan soll sich in Derod für einen der drei Thronfolger einsetzen, denn nur einer kann den Thron einnehmen. Die drei Anwärter hoffen, den Thron für sich zu gewinnen, damit es ihnen besser geht. Wohlgermerkt ihnen, nicht etwa dem Volk. Um den Thron zu gewinnen, buhlen sie um die Gunst des Drachenwächters Seld. Der weigert sich jedoch, für einen der Drei Partei zu ergreifen. Seld hingegen geht es mehr um die Menschen an sich und dass sich zufrieden und in Frieden leben können. Um einen würdigen Herrscher zu küren, wird eine tolle Tat verlangt. Tötet den letzten Dämonen. Zwangsläufig machen sich verschiedene Expeditionen auf, und reisen in das Ödland der Dämonen. Seld begleitet die Expeditionen und ist dabei, wie der letzte Dämon gefangen genommen und zurück gebracht wird. Seld erkennt aber auch, schon früh durch die Drachen darauf gebracht, dass etwas noch schlimmeres passiert.

*Seld ist nicht der Held der Geschichte. Er ist der Spielball des Schicksals. Er weigert sich mit den Drachen zu verschmelzen, er weigert sich Herrscher zu werden, er weigert sich den Dämon zu töten. Die Verweigerungshaltung resultiert aus einer Art Verzweiflung heraus, nicht das Beste für die Menschen erreichen zu können. **Falko Löffler** zeigt uns einen zerrissenen Mann. Einen der selbstlos für die anderen einsteht, aber eigentlich lieber in der Einsamkeit einer Höhle leben würde, unbehelligt von Drachen, Dämonen und Menschen. Statt dessen steckt ihn der Autor in Situationen, die nicht leicht zu meistern sind. In einem beeindruckenden Stil schildert uns **Falko** eine beeindruckende Geschichte. Lesenswert allemal. ☺☺☺☺*

Monika Felten

DAS VERMÄCHTNIS DER FEUERELFEN

Titelbild: nn

Karte: Erhard Ringer

cbj Verlag (06.04.2009)

560 Seiten

19,95 €

ISBN: 978-3-570-13581-5 (gebunden mit Schutzumschlag und Goldfolienprägung)

In der Einöde der Riffinseln von Tamoyen wächst die junge Caiwen heran. Caiwen ist ein fröhliches Kind und glaubt, ihre Eltern, seien ihre Eltern. Dem ist nicht so, doch dass weiss sie (noch) nicht. Ihre Eltern sind sesshaft auf den Inseln und adoptierten das Kind. Sie wohnen leben von den gestrandeten Schiffen. Die Überlebenden der Schiffe werden kurzerhand erschlagen, so gibt es keine Probleme mit den geplünderten Wracks. Alles was in den gestrandeten Schiffen gefunden und verwertbar ist, wird unter den Bewohnern gerecht geteilt. Lediglich Caiwen und Heydon beteiligen sich nicht an den Totschlagorgien unter den Überlebenden und vor allem Heylon wird dadurch von seinem Vater verachtet. Plötzlich, wie aus dem Nichts, erscheint auf der Insel wo Caiwen wohnt ein Kopfgeldjäger. Durin, so heisst er, findet Caiwen auf der unzugänglichen Insel und erklärt ihr, sie sei die Tochter einer Elfenpriesterin. Durin erzählt ihr die Sage von den Feuerelfen, die irgendwo im Meer auf einer Insel lebten. Das Volk sei wegen einer Verfehlung dorthin verbannt worden. Die Feuerelfen können aber nur durch Caiwen erlöst werden. Caiwen lässt sich von Durin überreden und folgt ihm auf sein Schiff. In ihrer Begleitung ihr Freund Heylon. Die beiden Jugendlichen folgen sehr naiv dem Fremden und verlassen ihre Heimat.

An Bord des Schiffes befindet sich jedoch auch die Elfin Finearfin. Sie erzählt dem jungen Mädchen eine Geschichte, die in Inhalt und Form von Durins Geschichte abweicht. Finearfin erzählt Caiwen und Heylon die wahre Geschichte um Daiwens Mutter und dem Verrat der Feuerelfen.

Caiwen und Heylon sind plötzlich verunsichert. Wem sollen die beiden ihren Glauben schenken? Wer sagt die Wahrheit und wer will sie für ihr Spiel benutzen? Wer hat welche Ziele? Und vor allem, ist es richtig, den Feuerelfen zur Flucht aus der Inselverbannung zu verhelfen?

Monika Felten hat eine hübsche Fantasy-Erzählung geschrieben, die leider auf einem Logikfehler aufbaut. Die junge Caiwen auf einer Insel zu finden, von der man weder das Aussehen noch den genauen Aufenthaltsort kennt ist in etwa so, als wenn ich in Shanghai jemanden suche, irgendjemand heraus greife und sage: Du bist mein Heilsbringer. Der Aufhänger für diese phantastische Erzählung ist also nicht sehr glücklich gewählt. Wieder steht ein Waisenkind, das den Vorteil hat nicht unter der Treppe schlafen zu müssen, im Vordergrund. Es ist die Geschichte um den Kampf zwischen Gut und Böse und die Entscheidung, welcher Weg ist für das Kind der Richtige. Sind bereits die Wrackplünderer Aussenseiter der Gesellschaft, so sind die beiden Jugendlichen sehr schnell die Aussenseiter der Aussenseiter. Das bedeutet aber nicht, dass sie daher woanders Willkommen wären.

Ein schönes Kinderbuch, dass der Zielgruppe sicher sehr viel Spass machen wird.



Herausgeberin Alisha Bionda

DARK LADIES 2. Band

Titelbild und Zeichnungen: Gaby Hylla

Fabylon Verlag (03/2009)

244 Seiten

13 €

ISBN: 978-3-927071-26-1 (PB mit Klappbroschur)

Fran Henz Rudelkämpfe

Intrigante, dämonische Rudelkämpfe stehen im Mittelpunkt um das Problem der Fortpflanzung. Seit Urzeiten gelingt es dem Stammvater und seinen Söhnen nur durch Frauenraub die eigene Population zu erhalten. Angeleitet werden sie dabei durch die Weissagungen einer Seherin. Der Seherin wurde jedoch versprochen, dass sie nach getaner Arbeit das Rudel verlassen darf. Der Anleitung beraubt, will der Stammvater mit der Seherin ein eigenes Sehervolk gründen und bemerkt nicht, wie er in eine sorgsam aufgebaute Falle läuft.

Jennifer Schreiner Was Lieder nicht verraten

Jennifer Schreiner, der bereits ein eigener Bücherbrief gewidmet wurde, befasst sich mit der griechischen Mythologie und Sagenwelt. Zusammengefasst: ein Künstler wird langsam aber sicher in den Wahnsinn getrieben. Weil die Figur mir nicht sonderlich ans Herz gewachsen ist, blieb mir das Ende des Künstlers erspart. Irgendwie vermisste ich etwas bei der Geschichte. Der sogenannte "Kick". Sie schreibt sonst viel angenehmer.

Rainer Innreiter ...und führe mich nicht in Versuchung

Der Titel führte mich nicht sonderlich in Versuchung. Der ehemalige Mönch hatte sich mit einer Frau eingelassen. Woraufhin er die Gemeinschaft verlassen musste ...

Barbara Büchner Die Schrecken der Stille

Auch **Barbaras** Geschichte führte mich nicht in Versuchung. Den Inhalt hatte ich, wie in der vorherigen Geschichte, mit dem Schluss des Buches bereits vergessen. Lucinde muss eine Bondage-Prüfung über sich ergehen lassen.

Tanya Carpenter Desmodia

Heute, da ich die Rezension schreibe ist es zwei Tage, besser Abende her, seit Tanya auf der 50sten Veranstaltung des Darmstädter Spät Lese Abends auftrat. Dort präsentierte sie einen Ausschnitt aus ihrem neuen Vampirroman. Ihre Geschichte hier ist jedoch sehr schnell vorhersehbar. Naja, dann nächstes Jahr.

Arthur Gordon Wolf Das Fest der Grauen Mondin

Der Name des Autors erinnert, wohl absichtlich, an Arthur Gordon Pym. Seine Geschichte hat als Inhalt eine Cyber-Androidin. Pech jedoch für den Programmierer der sein Passwort vergass.

Monika Wunderlich Tabea

Die Geschichte um eine Frau und ihrer vier Brüder, von ihr selbst erzählt.

Dave T. Morgan Shadoir

Wenn einem Jungen eine Legende erzählt wird, kann es sein, dass sie wieder zur Wirklichkeit wird.

Linda Budinger Die Schleier des Vergessens

Die Geschichte um eine klassische Abenteuerreise auf Grundlage griechischer Mythen. Sehr passend zum Bild.

Guido Krain Geliebte des Winters

Feier im Winter. Die Männer an am Feuer feiern zuerst mit viel Alkohol, dann mit den Frauen. Dies ist die Geschichte von Tohm und Savannah.

Robin Gates Schlangenblut

Sastria ist eine Profikillerin, deren nächster Löschaufrag der Beginn einer Reihe von Tests darstellt. Besonders gefielen mir die originellen Wendungen in der Erzählung.

Christoph Marzi Epiphany

Epiphany ist eine Frau, die tagsüber an der Supermarktkasse sitzt und ansonsten damit beschäftigt ist, ihre kranke Mutter zu pflegen. Das scheint zuerst sehr langweilig zu sein, bis sie sich zur besten Geschichten der Sammlung entwickelt.

Aino Laos Das Geschenk

Eine querschnittsgelähmte, junge Frau will nicht länger auf die Hilfe ihrer Mutter angewiesen sein. Durch einen Zufallsfund eines geheimnisvollen Kelches, scheint ihr nun ein Weg offen zu stehen.

Desirée & Frank Hoese Deine Nacht soll niemals enden

Nicht jede Fahrt in der Nacht endet mit einer Weltrettung. Aber auf ihre Weise recht gelungen. Die Geschichte war recht spannend.

Harald Braem Nagual

In der Geschichte geht es um eine Expedition im südamerikanischen Dschungel und Dr. Juan Alonso Navarro der seine Probleme hat. Zuerst mit den Moskitos, die ihn heimsuchen, dann mit weitaus gefährlicheren Gegnern.

Der zweite Band der DARK LADIES Erzählungen bietet fünfzehn neue Erzählungen. Eine abwechslungsreiche Sammlung mit Geschichten deutscher Autorinnen und Autoren, mit Ausnahme von **Aino Laos**. Wer sich mit unterhaltsamen Kurzgeschichten umgibt, wie der Rezensent dieser Zeilen, ist über die Güte der phantastischen Erzählungen nicht sonderlich erstaunt. Trotzdem bleibt ein kleiner bitterer Nachgeschmack, weil mir verschiedene Geschichten etwas "künstlich" vorkamen. Es sind die Damen der Zeichnerin **Gaby Hylla** als Musen, die den Autorinnen und Autoren Geschichten um hinterlistige, mysteriöse und andersartige Erzählungen aus den Federn fließen liess. Betrachtet man beide Bände, so finden wir eine breit gefächerte Kurzgeschichtensammlung, die trotz einzelner Schwächen in keiner Sammlung fehlen sollten. ☺☺☺

ELBENKINDER 1. Band

Alfred Bekker

DAS JUWEL DER ELBEN

Titelbild: nn

Schneiderbuch Verlag (09.03.2009)

202 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-505-12555-3 (gebunden)

Nach der grossen Elbentriologie im Lyx-Verlag führt **Alfred Bekker** die Abenteuer der jungen Elben Daron und Sarwen in der Jugendbuchreihe weiter. Die Geschichte um die Enkel von König Keandir beginnt damit, dass sie sich ein Riesenfledertier fangen und zureiten. Übermütig wie Kinder nun einmal sind, versuchen sie Rarax, so haben sie das Tier getauft, zu reiten. Rarax will jedoch weiterhin seine Freiheit und wirft die beiden auf dem Flug ab. Im Wilderland sind die beiden auf sich allein gestellt. Damit nicht genug, geraten sie gleich wieder in Schwierigkeiten. Sie treffen auf Trorks. Mit Mühe können sie sich retten. Im Reich der Kleinlinge finden sie Schutz, denn es liegt unter einem magischen Schutzzauber. Erzeugt wurde der Zauber durch ein Juwel, doch hat ein Riesenfledertier dies gestohlen. Daher lässt der Zauber nach und die Kleinlinge müssen jederzeit mit einer Entdeckung rechnen. Es bleibt den beiden Elben nichts anderes übrig und sie machen sich auf die Suche nach dem Juwel. Auf ihrer Abenteuerfahrt finden sie auch einen Sechseckturm des Knochenherrschers ...

Alfred Bekker hat die Reihe auf sieben Bücher angelegt. Es ist ein gelungenes Jugendbuch, dass den jungen Lesern sicher viel Spass bereitet. Unterhaltsam geschrieben geben ich ihm eine gute Chance, auch diese Reihe erfolgreich zu meistern. ☺☺☺

Michael Peinkofer

DIE ZAUBERER

Titelbild: Silvia Fusetti

Karte: Daniel Ernle

Piper Verlag (18.03.2009)

580 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-492-70171-6 (TPB mit Klappbroschur)

Dies ist die Geschichte der Zauberer-Lehrlinge Granock, Allanah und Aldur. Granock ist ein Mensch und ein Dieb. Der erste einer Gattung, der als erster seiner Gattung, die auf die Burg kommt, das andere die Berufsfertigkeit, die ihm später noch helfen soll.

Aldur ist ganz in der Tradition seiner Eltern erzogen. Er tritt Stolz in die Fussstapfen seines Vaters. Nach der Feier zu seiner Erwachsenenwerdung macht er sich auf den Weg zur Ordensburg um dort ein gut ausgebildeter Zauberer zu werden,

vielleicht sogar ein geachteter Meister. Die Ankunft und die erste Zeit sind jedoch nicht so glücklich für ihn. Kommen doch zwei, in seinen Augen Minderwertige Individuen auf die Ordensburg um ebenfalls zu Zauberern ausgebildet zu werden.

Die Elfin Allanah hatte im Affekt einen Menschen umgebracht. Gegen sie wird gefahndet, eine Gerichtsverfahren wartet auf sie und möglicherweise ein Todesurteil. Mit der Aufnahme in die Ordensburg der Zauberer entgeht sie der Gerichtsbarkeit.

Die drei sind auf dem Weg, eine Ausbildung als Zauberer zu absolvieren. Dabei lernen sie unter anderem den Meister Farawyn kennen. (Die Leser kennen ihn aus den Ork-Büchern) Die Geschichte selbst spielt etwa tausend Jahre vor den Orkromanen mit den Brüdern Balbok und Rammar. Die Elfen sind die Herrscher in den Ländern und die Zauberer sind dabei, die Länder zu einigen. Bei den Zauberern wurde lange Zeit genau darauf geachtet, wer in die Zunft aufgenommen wurde. Doch inzwischen ist man aufgeklärter und vorurteilsfreier. Daher können die drei neuen Lehrlinge sich glücklich schätzen, dass sie genommen werden.

Den Ausbildern scheint es sehr wichtig zu sein, dass die drei sich verstehen. Es geschieht scheinbar Grosses auf Erdwelt. Die Dunkelheit kommt langsam zurück. Ein Unbekannter scheint in die Fussstapfen von Margok getreten zu sein. Und irgendjemand versucht die Menschen und die Orks zu einem Krieg gegen die Elfen aufzustacheln.

Das Buch liest sich gut. Es macht Spass zu lesen, wie sich die Figuren von Michael Peinkofer entwickeln und verhalten. Der ernsthafte Auftaktband führt uns in die Welt der Zauberlehrlinge ein. Der Roman über die Vergangenheit der Erdwelt ist fesselnd geschrieben und macht vor allem eins. Mehr Lust auf mehr Romane. Ich bin sehr angetan von DIE ZAUBERER. ☺☺☺☺

Herausgeber Hans-Stephan Link

AM RANDE DES HORIZONTS

Titelbild: Mark Freier

Noel Verlag (2008)

408 Seiten

16,90 €

ISBN: 978-3-940209-17-7 (TB)

Wer mich kennt und den phantastischen Bücherbrief verfolgt wird meine Vorliebe für Kurzgeschichtensammlungen kennen. So habe ich natürlich auch gern dieses Buch gelesen. Der Noel Verlag veranstaltete wieder eine Ausschreibung und veröffentlichte unter dem Titel AM RANDE DES HORIZONTS die dreissig besten Erzählungen dieser Ausschreibung. Genannt werden als 1. Sieger **Nicolas Gorny**, 2. Sieger **Tim Marcus Dethlefsen** und 3. Sieger **Carola Kickers**.

Über die Kurzgeschichten lässt sich geteilter Meinung sein. So würde ich den dritten Sieger mit einer anderen Geschichte, einem anderen Autor besetzen. Doch hier entscheidet nicht der Rezensent sondern der Herausgeber.

Nicolas Gorny

Das Schattenbuch

Jacobo steht im Dienst eines Mannes, der die Unsterblichkeit sucht. Dafür muss auf dem Friedhof jedoch erst einmal nach einem Buch gesucht werden. Dies scheint nicht das Problem zu sein, denn es wird schnell gefunden. Nur der dämonische Preis den der Meister zahlen soll, betrifft Jacobo.

Tim Marcus Dethlefsen

Dai

Von **Tim Marcus Dethlefsen** stellte ich bereits im vorhergehenden Bücherbrief einen Roman vor. Die Erzählung gefiel mir sehr gut. Und mit der Kurzgeschichte zeigt er, dass er auch in der Lage ist, kürzere Texte spannend vorzustellen. Die Erzählung ist nicht nur überraschend sondern auch phantasievoll geschrieben.

Nadine Hamers

Der Ruf des Meeres

Oona muss immer heimlich im Meer schwimmen. Seit dem Tod ihrer Mutter im nassen Element hasst ihr Vater das Meer. Sie findet in den Delphinen schnell Freunde. Und später ihre Erfüllung im Meer.

Dr. Erika Hemmersbach

Der Weltentunnel

Indra und Dagodahl befinden sich auf der Flucht. Sie können ihren Häschern entkommen, Indra aber nicht dem Herzschmerz am Ende. (seufz)

Bernd Illichmann

Die Zwerge der anderen Welt

Dain ist in den Besitz eines Buches gekommen, das mit Zwergenrunen geschrieben wurde und nun versucht er, hinter das Geheimnis zu kommen.

Petra Klostermeier

Prinzessin Feuersturm

Ein Märchen, so typisch wie alle Märchen. All das was man als Kind so liebte.

Felizitas Kürschner

Die Nacht des Dullahan

Im Mittelpunkt stehen die beiden Elfen Eriol und Feliala, die gerade das Fest Beltane beginnen. Das Fest, das den Sommer begrüsst. Am Ende stellt sich eine wichtige Frage. Wer hat was geträumt?

Manfred Lafrentz

Im Tal des Hexenmeisters

Die Diebin Finlan wird verfolgt, sie hätte sich nicht erwischen lassen sollen. Doch ist die anstrengende Flucht noch das angenehmere als das, was sie noch erwartet.

Martin Lindner

Im Auge des Drachen

Rebus hat Angst, denn ganz nah an ihm vorbei schiebt sich der schwere Körper eines Drachen durch den Wald. Er kann zwar seine Freundin Myriam retten, doch mehr nicht.

Michael Meinschad und Frederic Wenzel **Feentraum**

Alexandra meint zu träumen, als sie auf Gwendaron trifft. Und so scheint es auch zu enden.

Astrid Pfister

Die zwei Gesichter eines Kriegers

Wieder beginnt eine Geschichte mit einem Kampf und wieder endet eine Geschichte im Kampf zwischen Gut und Böse und einem Zauberer, der alles Rückgängig machen möchte.

Thomas Pielke

Mörk Skogan

Ruric liegt im nahen Wald auf der Lauer, um in die Stadt zu kommen und seiner Leidenschaft nachgehen zu können. Statt dessen lernt er einen Walddrachen kennen, den es nur in Sagen geben soll.

Mark Reisig

Musevi und Sodalís

Die Geschichte handelt von zwei Elfen, einer Minderheit, die plötzlich von den Menschen bekämpft wird. Eine deutlich sozialkritische Erzählung.

Andrea Schäck

Die Träne des Drachen

Chaya will ihren Bruder retten und muss dafür in den Wald, den Drachen aufsuchen. An Hand der vielen Leichenteile, Gerippe und Rüstungen, ist die Begegnung wohl doch eher abzusagen.

Chris Schlicht

Wahre Helden

Und wieder Chaya als Hauptfigur. Wohl eher Duplizität der Ereignisse und nicht unbedingt gewollt. Der Angriff der Orks wohl eher.

Bettina C. Schmidt

Drachenlords

Ihinja und Tariék suchen Cerina. Eine langwierige Suche. Doch am Ende findet sich etwas anderes. Eine neue Zukunft.

Andé Skokow

Ein Horn

Hanosch und Gerrek befinden sich auf der Jagd nach dem legendären Einhorn.

Stefan Wernert

Die Hexe von Fichtenwalde

Lucianus ist ein Adept und damit beauftragt worden, eine Hexe, Anwenderin von wilder Magie, zu entlarven. Aber dann kommt die Liebe ins Spiel. Wer kann schon einer rothaarigen Frau widerstehen?

Paul Wimmer

Der Weltenwächter

Deogon ist ein freier und unabhängiger Magier. Etwas, das es in dieser Welt nicht oft gibt.

Luana Ziegler

Runenkind

Götterbotin Reytoxia bringt den Menschen die Apokalypse. Die Sonne scheint nicht mehr und die Welt geht unter.

Das waren dreissig Erzählungen, die in der Mehrheit Geschichten mit Drachen anboten. Dreissig Erzählungen, von denen ich die Geschichten von **Chris Schlicht** und **Luana Ziegler** auf die Plätze vier und fünf gesetzt hätte, wenn diese Plätze vergeben worden wären. Alles in allem haben mir die Geschichten gut gefallen und brachten mich auf eigene Ideen, die es zu verfolgen gilt. Aber vielleicht verfolgen die Autoren meinen Hinweis und schreiben ihre Kurzgeschichten weiter und machen Romane daraus. Das Zeug dazu hätten sie.

Andererseits heisst die Kurzgeschichtensammlung **AM ENDE DES HORIZONTS**. Ich bin froh, dass dieser nicht gefunden wurde. Es warten neue Ausschreibungen und neue Geschichten.

Internationale Phantastik

Sergej Lukianenko

DIE RITTER DER VIERZIG INSELN

Originaltitel: (Pb)LIAPN COPKA OCTPOBOB) (1992)

Übersetzung: Matthias Dondl

Titelbild: Nadine Dilly und Oliver Weber

Wilhelm Heyne Verlag (27.02.2009)

397 Seiten 16,95 €

ISBN: 978-3-453-26627-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

Der Held der Geschichte ist der 14jährige Dima. Er erzählt in der Ich-Form wobei der Leser nicht ganz mit in die Handlung einbezogen wird. Bislang hatte er eine normale, unbeschwerte Jugend. Der Zustand ändert sich, als er in seinen Ferien von einem Fremden angesprochen wird. Der Mann fragt ihn, ob er Dima fotografieren darf. Ein wenig geschmeichelt stellt sich Dima in Positur. Mit dem verklingenden Geräusch des Klicks beim Fotografieren findet sich Dima auf einer fremden Welt wieder. Die Landung auf einer Insel fällt sehr unsanft aus.

Seine neue Welt besteht aus vierzig Inseln. Auf jeder Insel steht eine Burg mit einem Wachturm. Von der Burg spannen sich jeweils drei Brücken zu den Nachbarinseln hinüber. Dima ist nicht der einzige Junge. Auf jeder Insel besteht eine kleine Gemeinschaft. Fast ein Dutzend Jungen befinden sich in jeder Burg. Jeder der Jungen wurde auf die gleiche Weise wie Dima auf die Insel versetzt. Zwischen den Inselbewohnern findet das sogenannte Spiel statt. Wer zuerst alle 40 Inseln erobert hat, darf wieder auf zurück auf die Erde. Die Auseinandersetzungen finden auf den Verbindungsbrücken statt, die die jeweiligen Anführer bewachen lassen. Dort verwandeln sich die Holzscheren und Äxte in scharfe Klingen. Daher ist jedesmal mit blutigen Wunden und schwer verletzten Jungen zu rechnen. Dima erkennt bald, dass in jeder Burg jemand sitzen muss, der den unbekanntem Auftraggebern berichtet. Ihm gelingt es, den Verräter in der eigenen Burg zu entlarven. Danach schmiedet die Gruppe einen Plan. Ziel ist es, das Spiel so zu beeinflussen, dass es zugunsten der Kinder entschieden wird. Die Jungs machen sich auf den Weg und es gelingt ihnen, erste Bündnisse zu schließen. Dima selbst macht sich in Begleitung mit einem kleinen Segelschiff auf, um entferntere Inseln aufzusuchen. Allerdings schlägt der Plan fehl. Die Fremden und die verräterischen Jungen innerhalb der Gruppe rächen sich auf ihre Art und Weise. Die Freunde um Dima denken jedoch nicht ans Aufgeben.

Dima will sich mit der Lage auf den Inseln nicht abfinden. Es muss doch jemanden geben, der die Welt und das Spiel erfunden hat. Irgendjemand steht hinter diesem Spiel. Aber warum?

*Der Roman erinnert an **Koushun Takami** und dessen Roman **BATTLE ROYAL** und auch **William Goldings** **HERR DER FLIEGEN** scheint in gewissem Sinn eine Vorlage gewesen zu sein. Der Roman ist nicht leicht verdaulich. Alle drei Romane sind gesellschaftskritische Romane. Das Grundthema lautet: Wie reagieren Menschen, wenn sie sich in einer extremen Lage befinden? Würde jemand seinen besten Freund / Freundin verraten, um selbst zu überleben? Eine Frage die für den Leser von **DIE RITTER DER VIERZIG INSELN** nicht sehr einfach zu beantworten sein wird. Wahrscheinlich auch deshalb, weil der Leser nicht in die Verlegenheit kommt, sie beantworten zu müssen. Der Roman ist gewaltig in seiner Umsetzung, gewalttätig in seinem Inhalt. Wer bereit ist, den Roman nicht nur als Action-Roman zu lesen, sondern auch ein wenig den Inhalt zu hinterfragen, der wird sich damit sehr*

gut beschäftigen können. Darüber hinaus ist das Buch auch eine Parabel über das Ende menschlicher Unschuld, deren mythisch-symbolische Bedeutung des Geschehens noch durch seine lyrisch bestimmte Sprachgebung vertieft wird. **Sergej Lukianenko** gelingt es, trotz all seiner symbolischen Überhöhungen seine zentralen Fragestellungen nie aus den Augen zu verlieren. Ich persönlich halte diesen Roman für den gelungensten aller Romane, die ich von ihm bislang lesen konnte. Im Taschenbuchbereich hätte er durchaus seinen Platz in der Hardcore-Reihe des Wilhelm Heyne Verlages. Ähnlich dem Roman DIE INSEL von **Richard Laymon**.



DER TRÄUMENDE DIAMANT 3. Band

Shana Abé

DRACHENMAGIE

Originaltitel: queen of dragons (2008) Übersetzung: Cornelia Köhler

Titelbild: Anke Koopmann

Blanvalet Verlag 26606 (03/2009)

347 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-442-26606-7 (TB)

Prinzessin Maricara reist gutgläubig und mit besten Absichten nach London. In ihrer Heimat machen die Drachenjäger Jagd auf die Drakon und vor denen möchte sie die englischen Drakon warnen. Dummerweise war sie der Lockvogel ohne es zu wissen und führt so die Drachenjäger auf die Spur der englischen Drakon. Maricara wird wohlwollend in die Gesellschaft aufgenommen, wird sie doch als Braut von Lord Kimber von Drakfrith angesehen. Dieses Ansinnen missfällt der jungen Dame natürlich. Sie bleibt daher arrogant, abwartend und gefühllos. Das merkt man auch der Schreibweise der Autorin an, die hier fast Abstand von ihrer Heldin nimmt. Lord Kimber ist der Anführer der Drakon. Seit seine Eltern, seine Schwester und Zane, sein Schwager verschwanden, ohne ein Lebenszeichen zu hinterlassen, ist er nunmehr der uneingeschränkte Herrscher der Drakon. Auch er ist von seinen Eigenschaften ganz ähnlich wie Maricara. Abwartend und arrogant. Zudem hält er sich und die Drakon für besser gestellt als die Zaharen. Dabei sind sie doch beide nur Abspaltungen des gleichen Volkes. Dass die beiden zusammen kommen liegt nun wirklich nicht an der Handlung des Romans, sondern weil die Autorin es so will. Es fehlt dafür die Unbekümmertheit von Rue und auch über ihren Mann Zane und die Eltern erfährt die Leserin nicht viel. Ich hatte etwas mehr erwartet. Vor allem, was sind die Ziele der Handlungsträger? Der erste Teil gefiel noch, und ich erwartete, dass es noch etwas besser wird. Leider war dem nicht so. ☺☺☺

ARTEMIS FOWL

Eoin Colfer

DAS ZEITPARADOX

Originaltitel: the time paradox (2008)

Übersetzung: Claudia Feldmann

Titelbild: Nikolaus Heidelberg

List Verlag (03/2009)

380 Seiten

19,90 €

ISBN: 978-3-471-30012-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

Nachdem uns **John Scalzi** in ANDROIDENTRÄUME mit geruchsintensiver Kommunikation daher kam, nimmt **Eoin Colfer** das Thema ebenfalls auf. Er beschreibt, dass auf der Erde nur noch wenige Kraken leben, aber so faul und bewegungsarm sind, dass sie, so gross wie in alten Sagen, auf ihren Körpern eine Art Panzer bilden, etwa Inselgross. Zu diesen Kraken gehört auch eine, die vor

Island im Meer liegt. Als sie beschliesst, ihren Panzer loszuwerden, sammelt sie die körpereigenen Gase zu einem gigantisch anmutenden ... Furz.

Was hat das nun mit der vorliegenden Erzählung um geläuterten Meisterdieb Artemis Fowl zu tun? Erst einmal gar nichts. Artemis Fowl ist ein junger Mann von inzwischen stattlichen achtzehn Jahren, sieht nach seinem Abenteuer im Zeitstrom immer noch wie ein 14-jähriger aus. Ein finanziell unabhängiger gutaussehender menschlicher Held, dessen Beruf Sohn, und dessen Berufung Abenteuer erleben sind. Er residiert mit seiner Mutter Angeline auf dem englischen Landsitz Fowl Manor und sorgt sich zur Zeit um sie. Angeline Fowl steckte sich mit einer unbekanntenen und äusserst geheimnisvollen Krankheit an, die mit den Abenteuern von Artemis und seinen unterirdischen Bekannten zusammenhängen muss. Leider hilft gegen die tödliche und ausgestorben geltende Erkrankung von Mrs. Fowl kein Medikament. In der Gegenwart der Erde scheint kein Kraut gewachsen zu sein, um der geplagten Mutter Linderung oder gar Heilung zu verschaffen. Artemis erfährt, dass ein Mittel bestehen könnte, wenn die Lemurenart, nicht bereits ausgestorben wäre. Die Gehirnflüssigkeit der Lemuren wäre ein Bestandteil des Heilmittels, mit dem seine Mutter erfolgreich behandelt werden könnte. Also muss Artemis in die Vergangenheit reisen um einen dieser Lemuren zu fangen und mit in seine Gegenwart zu bringen. In der Vergangenheit verkaufte er jedoch die letzte der Lemuren an die Extinktionisten genannten Menschen, die alle nutzlosen Tiere ausrotten wollten. Nun muss er die letzte Lemurenart vor sich selbst schützen.

***Eoin Colfer** schreibt wieder einmal begnadet gut. Ein paar Übertreibungen müssen auch mal sein. Sein Roman ist gut zu lesen, aber man muss höllisch aufpassen, um den Handlungsfaden nicht zu verlieren. Mit all den eingesetzten Zeitparadoxa bin ich überrascht, dass er selbst noch den Überblick behalten hat. Die Rückkehr von Artemis in die Vergangenheit ist spannend zu lesen. Vor allem, da er erkennt, was für ein, pardon, Arschloch er früher war. In seiner Begleitung findet sich die Polizeife und Captain der Zentralen Untergrund-Polizei Holly Short. Gemeinsam treffen sie auf den Zwerg Mulch Diggums und seine Gegnerin Opal Koboï und den längst verstorbenen Julius Root.*

*Das neue Abenteuer des Artemis Fowl von **Eoin Colfer** ist ein rasanter Trip durch die Zeit und gleichzeitig ein lesenswertes Buch. Ich bin begeistert über den Ideenreichtum **Eoin Colfers**, der mit jedem Band zunimmt.*

Wer will, kann auch gern versuchen die Hieroglyphen übersetzen, die auf jeder Seite zu finden sind. ☺☺☺

DAS BUCH DER ZEIT 3. Band

Guillaume Prévost

Originaltitel: le cercle d'or (2008)

Titelbild: Christian Broutin

Arena Verlag (04/2009)

ISBN: 978-3-401-06072-9 (gebunden)

DER MAGISCHE REIF

Übersetzung: Anke Knepel

426 Seiten

14,95 €

Als vor drei Jahren Samuels Mutter starb, vergrub sich sein Vater in der Arbeit und kümmerte sich wenig bis gar nicht um seinen Sohn. Dann verschwand der Vater bei einer Zeitreise, wie Sam feststellen musste. Also macht sich unser junger Held auf den Weg in die Vergangenheit, den Vater zu suchen. Er findet ihn im Kerker von Vlad Tepes. Dracula ist jedoch nicht doof und setzt den Jungen ebenfalls fest. Nur mit viel Glück gelingt es unserem jugendlichen Helden in Begleitung seines Vaters zu fliehen. Da Sams Vater von der langen Gefangenschaft geschwächt ist, bekommt

ihm die Flucht nicht. Er fällt ins Koma. Sam ist zwar so oft wie möglich bei ihm, kann jedoch nicht helfen. Also macht er sich auf in die Vergangenheit um seine Mutter zu holen, damit diese ihm hilft. Das ist natürlich kein leichtes unterfangen. Wie soll er zeitgenau in die Vergangenheit reisen?

Zur gleichen Zeit kommt die Mutter von Alicia zu ihm, ob er den wüsste, wo ihre Tochter ist. Da sich die beiden zerstritten hatten und Alicia einen neuen Freund hat, ist nicht klar, wo sie sein könnte. Dank modernster Kommunikationsmöglichkeiten erhält er jedoch eine e-mail, indem er in Kenntnis gesetzt wird, dass der Täter die das Mädchen entführte. Sein grosser Widersacher schickte Alicia in die Vergangenheit und Sam muss nun zwei Dinge gleichzeitig machen. Seine Mutter zu seinem Vater bringen und Alicia in der unsicheren Vergangenheit retten.

Wer Sam auf seine Abenteuer begleitet, leidet mit ihm. Der Roman ist spannend angelegt, greift jedoch die philosophische Frage nach den Zeitparadoxa auf. Der Autor verwebt dies alles in einer spannenden Erzählung. Trotz aller Problematik bleibt das Buch in sich geschlossen logisch und endet wie es muss, mit Happy End.

Timothy Zahn

EROBERER

Originaltitel: conquerors' pride (1994) Übersetzung: Martin Gilbert

Titelbild: Arndt Drechsler

Wilhelm Heyne Verlag 52503 (04/2009) 494 Seiten 8,95 €

ISBN: 978-3-453-52505-4 (TB)

Die Menschheit hat das Weltall erobert und stellte fest, sie ist nicht allein. Die Zusammenkunft der Menschheit mit ihren Kolonien und den Fremdvölkern führte dazu, dass ein Planetenverbund entstand, ähnlich in der Struktur wie ehemals das britische Commonwealth. Die Menschheit führt den Planetenbund an, weil die Menschheit wieder einmal mit ultimativen Waffen prahlt. Die Ruhe der Völker untereinander ist zwar gegeben, aber es ist eher eine gespannte Ruhe. Weil man immer damit rechnet, dass weitere Völker in der Unendlichkeit des Alls beheimatet sind, schickt man Kundschafterflotten aus. Dies Vorsicht mag zwar gut sein, geholfen hat sie jedoch nicht. Eine Flotte von acht Schiffen unter der Führung der *Jütland* als Erstkontaktler wird angegriffen und aufgebracht. Die Angreifer sind die "Eroberer", wie sie in alten Überlieferungen genannt werden. Aber man hat lange nichts von ihnen gehört. Bis jetzt. Der Überlebende der Flotte, der einzige Überlebende, ist Commander Pheylan Cavanagh, Kommander der Kinshasa. Er gehört einer mächtigen Familie an, doch das nutzt ihm wenig. Die Raumflotte stellt die Suche nach ihm ein. Das gefällt dem Vater von Commander Cavanagh natürlich nicht. Er nimmt die Suche in die eigene Hand. Unter Umgehung aller Zuständigkeitsbereiche rüstet er eine Expedition aus. Die Suche ist jedoch nicht einfach, denn Unstimmigkeiten zwischen zwei der Mitgliedsvölker des Commonwealth, die Ycromae und die Mrachanis, machen die Suche nicht einfacher. Erschwerend kommt hinzu, dass die Angriffsflotte der "Eroberer" sich der Erde nähert.

Anscheinend hatte der Wilhelm Heyne Verlag die Blackcollar-Trilogie nur deshalb neu heraus gebracht, um die neue Trilogie zu sponsern. Der neue Roman ist eine Art Military-SF und Space Opera. Er erinnert dabei an einigen Stellen an die vorhergehende Trilogie. Was mir gefällt sind die Beschreibungen der Fremdvölker. Wenn ein Gesicht z. B. als geschälte Orange beschrieben wird, hat das schon etwas besonderes. Vor allem wenn man versucht sich ein solches Gesicht vorzustellen. Wer die BLACKCOLLAR-Romane mochte, der wird diesen Roman ebenfalls gern lesen. Das ist auch kein Wunder, erschienen diese Romane direkt im Anschluss an die Blackcollar-Romane. ☺☺☺

DIE DUNKLEN FÄLLE DES HARRY DRESDEN 4. Band

Jim Butcher Feenzorn

Originaltitel: summer night (2002) Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Chris McGrath

Knauer Verlag 50174 (04/2009)

445 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-50174-0 (TB)

Unser zynischer, abgebrühter Detektiv der einerseits Filmen aus der "black noir"-Serie des französischen Fernsehens entsprungen sein könnte, andererseits alten amerikanischen Krimis ähnelt, nur das statt Schusswaffen Zaubersprüche benutzt werden, kommt wieder zum Einsatz. Obwohl er sich erst einmal vom Leben zurückzog, wird er wieder angesprochen und in neue Abenteuer gelockt. Sein Ziel war es, für Susan zu kämpfen. Sie wird sich in absehbarer Zeit in einen Vampir verwandeln und Harry Dresden will mit seiner Forschung ein Gegenmittel finden. Doch seine Zurückgezogenheit, vor allem da er sich beim roten Hof seine Sympathien verscherzt hat, hat ihm bislang zu keinem Ergebnis geführt.

Der junge Anführer der Werwölfe, Billy dringt zu ihm vor und bittet ihn, das Phänomen von regnenden Kröten zu untersuchen. Der Krötenregen im Lake Meadow Park ist äusserst lästig. Sie fallen so dicht, dass man ihnen nicht ausweichen kann. Gleichzeitig bittet eine neue Klientin um seine Gunst. Der Feenkönigin des Winters wird ein Mord zur Last gelegt. Die Feenkönigin Maeb bittet Harry Dresden, sich des Falles anzunehmen und ihr zu helfen. Harry lehnt aus bekannten Gründen ab. Leider nützt ihm das nicht viel, denn der weisse Rat der Magier hat eine Sitzung einberufen. Auf der Sitzung soll über Harrys Zukunft entschieden werden. Weil keine hundert prozentige Einigung zustande kommt, soll er eine Prüfung ablegen. Und schon sind wir wieder bei der Feenkönigin Maeb. Harry soll sich der Mordanschuldigung ihr gegenüber annehmen.

Der Roman um Harry Dresden ist wieder einmal eine gelungene Erzählung. Ein phantastischer Krimi mit entsprechend phantastischen Elementen. Ohne zu übertreiben ist es wohl die einzig gelungene Umsetzung zwischen Krimi und Phantastik.



CADEL PIGGOTT Trilogie 2. Band

Catherine Jinks

TEUFLISCHES TEAM

Originaltitel: genius squad (2008)

Übersetzung: Bernhard Kempen und Jakob Schmidt

Titelbild: stockphoto

Knauer Verlag 50111 (04/2009)

543 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-426-50111-5 (TPB)

Catherine Jinks schrieb zwar wieder ein hervorragendes Buch für Leser zwischen acht und achtundachtzig Jahren, doch die Qualität hat mich wieder ein wenig geärgert. Der Beschnitt ist wieder schwarz eingefärbt und macht für das Auge sehr viel her. Aber es fühlt sich nicht gut an. Zudem waren alle Seiten verklebt und ich musste sie erst einzeln lösen, bevor ich zum eigentlichen Lesespass kam. Der wiederum ist wirklich gegeben und der Leser kann voller Spannung, ein knappes Jahr, auf den letzten Teil warten. Derweil ist der vorliegende Roman wieder geschickt geschrieben und mit einer fesselnden Handlung versehen. Es gibt zwar einige Stellen

die nicht so spannend geschrieben sind, dafür ist eine gewisse Nervosität beim Lesen vorhanden. Man ist sich nie ganz sicher, wer auf welcher Seite des Gesetzes steht.

Cadel Piggot wurde ja im ersten Teil auf die Verbrecherakademie geschickt, damit er sich auf die Übernahme der Weltherrschaft vorbereitet. Praktisch ein kleiner Blofeld, wie er bei James Bond Verwendung findet. Seine damaligen Lehrer waren Prosper English und Phineas Darkkon. Das Fatale an der ganzen Angelegenheit war, Cadel war auf der Suche nach seinem Vater, der sich als der Psychiater Prosper English heraus stellte. Der wiederum war der Drahtzieher hinter allen Aktivitäten. Als sich Cadel gegen ihn stellte und der Vater festgenommen werden sollte, entzog sich dieser durch Flucht. Zumindest versuchte er es, denn er sitzt im Gefängnis ein und soll vor Gericht gestellt werden. Die Verbindungen von Prosper reichen aber auch aus dem Gefängnis heraus sehr weit und Cadel muss um sein Leben fürchten. Daher wurde im Inspektor Saul Greeniaus zur Seite gestellt. Der Kronzeuge Cadel, inzwischen um einiges gereifter, wird in einer Pflegefamilie untergebracht, fühlt sich dort jedoch weder wohl noch sicher. Daher sucht er sich mit seiner Freundin Sonja in einer Wohngemeinschaft ein neues zuhause. Die Bewohner der WG unter dem sympathischen Saul stellen sich als eine Art Anti-Verbrechensteam dar, die gegen das Verbrecherimperium seines Vaters vorgehen. Das Genius Team ist damit beschäftigt, eine Genanalysefirma zu überwachen. Das Team wird umso wichtiger für unseren 15jährigen, weil sein Vater aus dem Gefängnis ausbrechen kann. Dadurch gerät das Computergenie erst recht in Gefahr. Ihm bleibt nichts anderes übrig, als sich dem eigenen Vater zu stellen. ☺☺☺

Laini Taylor

DIE ELFEN VON DREAMDARK

Originaltitel: faries of dreamdark: blackbringer (2007)

Übersetzung: Cornelia Stoll und Friedrich Pflüger

Titelbild, Karte und Zeichnungen: Jim di Bartolo

cbj Verlag 21969 (04/2009)

348 Seiten

11,95 €

ISBN: 978-3-570-21969-0 (TPB)

Magpie Windfee lebt in der liebevoll gestalteten Welt der Autorin **Laini Taylor** inmitten von anderen Elfen, Feen, Kobolden und anderen Lebewesen, die im Laufe der Handlung näher beschrieben werden. Magpie ist etwa Daumengross und hat sich vorgenommen Teufel zu jagen. Diese werden von den Menschen unabsichtlich aus ihren Gefängnissen befreit. Bevor die Teufel jedoch grösseren Schaden anrichten, sollen sie nach Meinung von Magpie Windfee doch besser wieder hinter Schloss und Riegel. Allerdings steht unsere Fee ziemlich allein und aussichtslos auf ihrem Posten. Ausser ihren Krähenfreunden, sieben an der Zahl, hilft ihr vorerst niemand. Das sehr alte Volk der Elfen hat selten ihr angestammtes Land Dreamdark, auf der beigefügten Karte im Norden Irlands angesiedelt, verlassen. Sie leben für sich, sind sich selbst genug und fallen dem Vergessen in den Gedanken der Menschen anheim. Dabei vergessen auch die Wunderwesen sehr viel. Sie können sich zumindest noch an ihre sieben Schöpfer erinnern, die sich jedoch zurückzogen und in einen langen Traum flüchteten.

Als Magpie auf der Teufelsjagd ist, trifft sie auf ein Wesen, dass sehr viel böser ist, als ein normaler Teufel. Es ist auch weitaus mächtiger. Sie stellt fest dass der Blackbringer nicht nur einen schlafenden Schöpfer umgebracht hat, nein auch ihre Heimat Dreamdark leidet unter der bösartigen Kreatur. Verzweifelt sucht die Fee nach einer Lösung und vor allem Hilfe. Ganze Dörfer wurden zerstört und die

Bewohner vernichtet. Jetzt erhofft sich Magpie Hilfe vom obersten Schöpfer Magruwen. Für sie ist er die letzte Hoffnung, für ihn ist die Windfee jedoch nur ein Störenfried.

Laini Taylor gab sich mit der Geschichte um die junge Fee sehr viel Mühe und brachte den jugendlichen Lesern (und den jung gebliebenen) eine sehr sympathische Heldin nahe. Obwohl nur Daumengross hat sie den Mut einer Löwin, das Kuschelpotential einer jungen Katze und den Jagdinstinkt eines Geparden. Trotzdem ist Magpie eher ein liebenswerter und gutherziger Charakter, den jeder sofort in sein Herz schliesst. Die zum Teil skurrilen Nebenpersonen, allen voran der Krähenführer Calypso, sind einfacher dargestellt, um die Hauptperson etwas mehr in den Vordergrund zu schieben. Hier stecken noch viele Möglichkeiten, mehr aus ihnen zu machen. Wahrscheinlich wird sich das in den Folgebänden zeigen. In jedem Fall ist das Buch sehr zu empfehlen und in diesem Fall hätte es mich gefreut, wäre es eine Hardcover-Ausgabe geworden. Ein Buch dass man so schnell nicht aus der Hand legt. ☺☺☺☺

UNDERWORLD

Greg Cox

Originaltitel: rise of the lycans (12/2008)

Titelbild: Filmfoto

Panini Verlag (04/2009)

ISBN: 978-3-8332-1879-8 (TB)

AUFSTAND DER LYKANER

Übersetzung: Timothy Stahl

313 Seiten

9,95 €

In **AUFSTAND DER LYKANER** kehrt die Erzählung zu den Anfängen der jahrhundertealten Blutfehde zurück. Eine Blutfehde, zwei unsterbliche Rassen und zwei erbitterte Feinde. Zwischen den Death Dealer, den aristokratisch eleganten Vampiren, und ihren einstigen Sklaven, den unkontrollierbaren barbarischen Werwölfen tobt eine heftige Auseinandersetzung.

In diesen finsternen Zeiten erhebt sich der junge Lykaner Lucian zum Revolutionsführer im Kampf gegen den grausamen Vampirfürst Viktor der die Lykaner seit hunderten von Jahren verfolgt. Lucian ist der erste Werwolf, der in der Lage ist, kontrolliert die Verwandlung von einem Werwolf in einen Menschen vorzunehmen. Das Schicksal meint es nicht gut mit ihm. Vampirfürst Viktor entnimmt ihm Blut und erschafft daraus eine Sklavenarmee, nur kontrolliert durch Halsbänder mit silbernen Nägeln. Die Sklaven haben nichts anderes zu tun, als für den Fürst zu arbeiten und seine Festung zu bewachen. Der Vampirfürst regiert mit eiserner Hand und unglaublicher Strenge über seine Sklaven und Untergebenen. Neben seiner schier unbeschränkten Macht liebt er nur seine Tochter Sonja. Sonja hingegen ist die Kriegerin, die des Nachts mit den Death Dealern hinaus reitet um ihr Heim vor mordenden und plündernden Werwölfen zu schützen. Die Tochter des Fürsten hat ein tödliches Geheimnis. Tödlich für sie, denn sie liebt den Waffenschmied ihres Vaters, eben jenen Lucian. Als er sich von seinen Fesseln befreien kann, verhilft ihm Sonja zur Flucht. In seinem Kampf wird Lucian von seiner heimlichen Liebe unterstützt. Lucian formiert aus seinen Lykanern eine Armee, entfacht einen Aufstand und fordert so seinen Erzfeind Viktor heraus.

700 Jahre in der Vergangenheit geht das Epos nicht weiter sondern zurück zu seinen Anfängen. Es ist das dunkle Mittelalter, in dem die Geschichte spielt und für eine logische Vorgeschichte sorgt. Nicht, dass es nötig wäre. Die geradlinige Erzählung erfüllt ganz ihren Zweck. Abenteuer, Spannung und beides nicht für zart besaitete Leser, trotz der Liebesgeschichte mit Sonja.

☺☺☺☺

Joseph Gelinek

DIE 10. SYMPHONIE

Originaltitel: la décima sinfonia (2008) Übersetzung: Johanna Wais

Titelbild: nn - finepic

Knaur Verlag (02.04.2009)

425 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-426-66352-3 (TPB mit Klappbroschur)

Daniel Paniagua ist ein junger Musikwissenschaftler. Sein Spezialgebiet ist der deutsche Ludwig van Beethoven (16.12.1770 - 26.03.1827). Ludwig van Beethoven ist der Sohn eines verarmten Musikers und der erste Komponist der Musikgeschichte, der nicht mehr als Angestellter oder Diener eines weltlichen oder kirchlichen Hofes sein Dasein fristet. Er war der erste freie, wenngleich von adeligen Mäzenen unterstützte, Künstler. Zudem ist er der erste Komponist, den bereits die Zeitgenossen als *Tondichter*, nicht mehr nur als *Komponisten* feierten. Schliesslich ist Ludwig van Beethoven auch ausdrücklich ein politischer Komponist. In seiner Musik kommt die Atmosphäre der Französischen Revolution zur Sprache.

Daniel Paniagua erhält die Einladung zu einem unvergesslichen Privatkoncert von Ronald Thomas in der Villa des spanischen Millionärs Jesús Maranon. Der berühmte Komponist Ronald Thomas soll angeblich Fragmente der verschollenen zehnten Symphonie gefunden und den ersten Satz nachkomponiert haben. Wenn diese Information stimmt, erfährt die Musikwelt eine Sensation ersten Grades. Während des Konzertes ist Daniel von der Musik und dem Können des Meisters hingerissen. Sein Ersuchen, nach dem Konzert mit dem Mann sprechen zu dürfen wird brüsk abgewiesen. Am nächsten Morgen wird die kopflose Leiche von Ronald Thomas im Madrider Stadtpark aufgefunden. Wenig später findet sich der Kopf ein und der Gerichtsmediziner findet auf seiner Kopfhaut den Anfang von Beethovens Klavierkonzert Nummer fünf eintätowiert. Daniel wird hinzu gerufen, kann die Partitur jedoch noch nicht sofort erkennen. Sie scheint verschlüsselt zu sein.

Inzwischen ist Daniel überzeugt davon, dass Ronald Thomas keine Neuvertonung der zehnten Symphonie, sondern das Original spielte.

In Wien findet ein Touristenführer einen Liebesbrief Ludwigs an eine geheime spanische Geliebte. Das Geheimversteck unter den Bodendielen der spanischen Hofreitschule schien aber noch etwas anderes zu beherbergen.

Zwei verschiedene Handlungsstränge führen langsam aber sicher zusammen. Österreich, Spanien sind die Haupthandlungsorte. Doch wichtiger als die Örtlichkeiten sind die handelnden Personen. Im Mittelpunkt steht der sympathische, manchmal recht naive, Daniel Paniagua. Als Musikwissenschaftler ist er ein ausgesprochen belebener Fachmann. In seinem sozialen Umgang wirkt er manchmal unerfahren. Nichts desto trotz ist es eine Freude zu lesen, wie er sich auf die Suche nach der zehnten Symphonie befindet. Der Roman ist eine Mischung aus Musikwissenschaft und Spannungsroman. Als Thriller würde ich den Roman nicht bezeichnen, eher als spannendes Sachbuch über eine verlorene Symphonie, wobei nicht erwiesen ist, ob sie jemals existierte. Gepaart mit ein wenig geheimnisvollen Hintergrund und Geheimgesellschaft ist es eine lesenswerte Erzählung geworden. Zudem ist der Schreibstil recht flüssig geschrieben, die Erzählung wird nicht langweilig und es entstehen keine handlungsarmen Löcher. Es gibt allerdings ein paar Fehler. Der grösste davon ist sicher der, als ein Blinder erzählt das ein Abdruck zu sehen war.

Romane, die sich mit Musik beschäftigen, gibt es nicht sehr häufig. Einer der Romane, an den ich mich erinnere ist der Roman **GEISTERFINGER** von **William Sleator** der 1987 im Thienemann Verlag erschien. Auch dort geht es um einen kopflosen Musiker, nur dass dieser auch die Hände verlor.

☺☺☺

Marie Rutkoski

DIE KRONOS GEHEIMNISSE

Originaltitel: the kronos chronicles - cabinet of wonder (2008)

Übersetzung: Gerold Anrich

Titelbild: Hanna Hörl

cbj Verlag (02/2009)

344 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-870-13672-0 (gebunden mit Schutzumschlag)

Die zwölfjährige Petra Kronos führt ein behütetes Leben in dem kleinen Ort Okno, auch wenn sie ohne Mutter aufwachsen muss. Ihre Mutter starb bei der Geburt. Ihr Vater und die treuen Diener bilden die Familie die sie kennt. Dort wo sie lebt geht es ihr gut und sie kann machen was sie will. Niemand macht ihr Vorschriften. Ihr Vater ist ein begnadetes Talent, wenn es darum geht, kleine mechanische Gerätschaften aus Metall zu bauen. Eines davon ist die mechanische Spinne Astrophil die Petras Vater Mikal mit seinen magischen Fähigkeiten zum Leben erweckt. Mit seiner freundlichen Art ist Mikal Kronos ein geachtetes Mitglied der Gemeinde und ein einflussreiches Mitglied der Handwerkerzunft. Sein guter Ruf macht Prinz Rodolfo auf ihn aufmerksam. Prinz Rodolfo lässt Mikal in die Hauptstadt Prag und den Hradschin holen, damit dieser ihm die beste und ungewöhnlichste Uhr mit ganz besonderen Fähigkeiten baut.

Ein halbes Jahr später wird Petras Vater von einem Fuhrwerk nach hause gefahren. Bis zu diesem Tag war sie sehr Stolz auf ihren Vater, seine Arbeit und auf Prinz Rodolfo, der ihren Vater beschäftigte. Der Stolz verwandelt sich jedoch sehr schnell in Hass, als sie sieht, dass ihr Vater seine Augen verlor. Petra ist bekannt, dass die aussergewöhnlichen Fähigkeiten ihres Vaters Mikal auf seine Augen zurück zu führen ist. Statt den begnadeten Handwerker zu bezahlen wurde ihm das Augenlicht genommen. Dem Vater, durch den Verlust des Augenlichts einen Grossteil seiner magischen Fähigkeiten genommen, geht es nicht gut. Er siecht regelrecht dahin.

In Petra reift der Entschluss, nach Prag zu gehen, um ihren Vater seine Augen zurück zu holen. Sie macht sich auf den Weg mit Unterstützung von Freunden und neuen Bekannten. Noch am ersten Tag wird sie beraubt und verliert ihre Geldbörse. Aber bald erkennt Petra im Dieb einen Verbündeten. Am Hradschin angekommen, wird sie als angestellt. Zuerst in der Küche, dann als Dienstmädchen. Sie wird Iris zugewiesen, die die Palastfarben herstellt. Iris jedoch hat ein Handicap. Immer wenn sie sich aufregt, schwitzt sie Säure aus.

Petra versucht immer wieder in die Tiefen des Palastes vorzudringen. Eine grosse Hilfe ist ihr dabei die mechanische Spinne Astrophil. Aber sie kommt nie weit. Bis eines Tages Dr. John Dee aus Grossbritannien am Hof des Prinzen erscheint. Doktor Dee erklärt dem Mädchen, dass auch er als Spion unterwegs ist. Mit seiner Hilfe gelingt es Petra in das Kabinett der Wunder vorzudringen. Sie hofft hier die Augen ihres Vaters zu finden. Dort sie findet auch die Uhr, die mehr kann, die nur die Zeit anzeigen.

*Die Erzählung von **Marie Rutkoski** basiert auf einer alten tschechischen Legende. Sie spielt in der Zeit von Prinz Rudolf, der Kaiser werden möchte und der sich sehr stark für den Okkultismus interessierte. **Marie Rutkoski** nutzt den historischen Hintergrund um eine magische Fantasy-Erzählung zu Papier zu bringen. Durch die magischen Metallteile wird aus der Geschichte eine Fantasy-Erzählung. Dabei geht es ihr anscheinend gar nicht um geschichtliche Genauigkeit. Vielmehr schickt sie ein junges Mädchen hinaus in die Welt um Abenteuer zu erleben. Dabei ist erst mal wieder eine der üblichen Halbweisen gefragt, die dann auch noch einen familiären Rückschlag erleidet. Seltsamerweise sind nur noch wenige Autorinnen und Autoren in der Lage auf den Aufhänger Waisenkind und familiären Rückschlag zu verzichten, um eine Geschichte zu erzählen. Dieser Umstand ist inzwischen äusserst langweilig. Die Erlebnisse um ein mutiges junges Mädchen werden rasant erzählt, die Personen sind liebevoll gezeichnet, auch wenn manches romantisch verklärt wird.*



seinem Job nicht mehr die Erfüllung sieht, kündigt er und begibt sich auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Er glaubt zuerst sie in den normalen Beziehungen mit seinen normalen sozialen Kontakten zu finden. Aber selbst sein Sohn, der die Erleuchtung bei einem indischen Guru sucht, ist ihm dabei keine Hilfe.

Im Gegensatz zu seinem Kollegen Tom Gaver ist er nicht zum Christentum konvertiert. Tom gehörte zur gleichen Apollomission, konnte sich aber mit den überragenden Eindrücken nicht abfinden. Er fand seinen Weg zu Gott. Dafür macht sich Richard Baedeker auf den Weg und reist nach Indien. Von dort geht es weiter nach Dakota über Oregon und Colorado. Richard hat keinen Plan. Er lässt sich treiben und entscheidet aus dem Bauch heraus, wohin ihn sein nächster Weg führt. Dabei erlebt er kleinere Abenteuer und eine neue Seite an sich. Er lernt dabei eine Freundin seines Sohnes kennen. Mit ihr, die seine Tochter sein könnte, fängt er eine Beziehung an. Maggie ist es auch die ihm von verschiedenen Plätzen berichtet, wo Menschen angeblich neue Wege aufgezeigt werden.

*Das Buch mit dem Titel MONDE ist ein recht interessantes Buch, gehört aber nicht zur Science Fiction. Auch der neue Titel passt nicht so recht. Dann doch lieber der Titel IN DER SCHWEBE. Das Buch ist sicherlich nicht schlecht. Weil aber **Dan Simmons** ein Autor ist, der auf vielen Gebieten zu hause ist, muss ein Roman mit einem Astronauten nicht unbedingt ein Science Fiction Roman sein. Dann doch lieber den Krimi von **Christine Lehmann** NACHTKRATER. 😊😊😊*

Daniel Abraham

HERBST DER KRIEGE

Originaltitel: autumn of war (2008)

Übersetzung: Andreas Heckmann

Titelbild: Stephane Martiniere

Karten: Jackie Aher

Blanvalet Verlag 24448 (03/2009)

510 Seiten 13 €

ISBN: 978-3-442-24448-5 (TPB)

Zwischen den Galten aus den Steppen und den vierzehn Städten der Khais brodeln es ständig. Die Völker liegen im kalten Krieg mit andauernden Auseinandersetzungen. Die Galten sind dabei nicht überlegen. Erst in Balasar Gisce erwächst den Galten ein General, der genügend Weitblick und Ideen hat, um es mit den Sommerstädten aufzunehmen. Balasar Gisce, als Kind von einem Andanten angegriffen und traumatisiert, ist ein zu allem entschlossener Mann, der die Stelle als tatkräftiger Heerführer durchaus auszufüllen weis. Er will ein für allemal einen Schlusstrich unter die Auseinandersetzungen ziehen. Er plant, die Städte ihrer wichtigsten Waffe zu berauben. Und tatsächlich entwickelt Gisce einen gleichermaßen schrecklichen wie erfolgversprechenden Plan, der die Khais ihrer einzigen Waffe – der magischen Andanten – beraubt. Die Andanten, nur von den Dichtern und der Macht des Wortes gebundene Wesen aus der Zwischenwelt sollen ihre magische Macht einbüßen. Die nur entfernt menschenähnlich aussehenden Kreaturen sind in der Lage, den Menschen schwere Schäden beizufügen. Balasar entwickelt einen furchtbaren Plan. Maati ist einer der wichtigsten und interessantesten Dichter. Ihm in Gedanken zu folgen, was er denkt, was er tut, ist äusserst fesselnd.

Otah Machi, der einzig überlebende des Bruderzwistes, erfährt von diesem grausamen Plan und will verhindern, dass er umgesetzt wird. Otah Machi konnte mit der Macht der Dichter die reichste und grösste der vierzehn Städte übernehmen. Weil er jedoch ein ruhigeres Leben führen will, ändert der Reformator des Volkes einige alte Traditionen. So verzichtet er absichtlich darauf, mehr als eine Frau zu

ehelichen. Vor allem weil der Herr der Khais seine Frau Kivah abgöttisch liebt. Sie ist im Gegensatz zu ihm wesentlich ruhiger und strahlt eine innere Ruhe und Kraft aus, die dem jungen Herrscher fehlt. Der einzige Wermutstropfen ist sein Sohn Danat. Nicht dass er ihn nicht lieben würde, doch der zukünftig Thronfolger kränkelt. Keiner der herbeigerufenen Ärzte kann erklären woran er leidet und welches Mittel ihm helfen könnte. Gleichzeitig bemerken jedoch auch die Dichter dass ihnen eine Gefahr in der Person des Heerführers Balasar Gisce erwächst.

Daniel Abraham beschreibt das Leben in den Steppen, in den Städten, greift die Unterschiede heraus um mit ihnen zu spielen und den Leser zu beschäftigen. Die Beschreibungen der kulturellen Entwicklungen sind in vielen Einzelheiten geschildert. Damit wird das Leben in der Erzählung sehr lebendig. Die Handlungsträger bemühen sich redlich, ihrem Leben eine positive Wendung zu verleihen, doch klappt das leider nicht immer. Vor allem, wenn Balasar und Otah im Prinzip das gleiche wollen, aber auf unterschiedlichen, verfeindeten Seiten, stehen. Der Roman ist ein sehr unterhaltsamer Roman, der in Verbund mit den ersten beiden Romanen ein sehr schönes Sittengemälde und Kulturbild abgibt. ☺☺☺

Jenna Black

DIE EXORZISTIN - DÄMONENKUSS

Originaltitel: the devil inside (2007)

Übersetzung: Markus Bennemann

Titelbild: nn - f1online

Knauer Verlag 50226 (05/2009)

395 Seiten

7,95 €

ISBN: 978-3-426-50226-6 (TB)

Morgan Kinsley berichtet, wie sie nach Topeka fährt, um dort einen Dämon aufzutreiben, der dort nichts zu suchen hat. Sie lebt in einer Welt, in der Dämonen sehr häufig auftreten. Als Exorzistin hat sie alle Hände voll zu tun. Denn ein friedliches Miteinander ist nicht gegeben. Ihr Beruf als Exorzistin ist gleichzeitig Berufung, weil Morgan Dämonen hasst.

Dann gibt es aber noch Brian. Brian ist ihr Freund und als solcher unheimlich in sie verliebt. Er nimmt sie, wie sie ist, vor allem ihren schräger Humor. Die beiden leben ganz gut miteinander. Doch dann wird Morgan in eine ganz böse Intrige verwickelt. Was sich nun entwickelt passt Morgan ganz und gar nicht. Sie muss eine Symbiose mit einem Dämon eingehen. Dieses Vorgehen passt weder ihr noch dem Dämonen, mit dem sie sich verbindet.

Jenna Black schuf eine Welt, die ohne die üblichen Klischees auskommt. Eine außergewöhnliche Geschichte, mit einer ungewöhnlichen Heldin. Die Autorin lässt ihre Handlungsträger nicht in eine Handlung der Romantic-Thriller abgleiten, wo sich Menschen in Un-Menschen verlieben. Statt dessen ist die Handlung härter, schneller, kraftvoller. Dabei werden Vokabeln wie ficken gebraucht und zeigen durchaus eine andere Art von Phantastik. Angenehmer Horror. ☺☺☺

STADT DER FINSTERNIS 1. Band

Ilona Andrews

Originaltitel: magic bites (2007)

Titelbild: Patricia Malina

Lyx Verlag (03/2009)

ISBN: 978-3-8025-8214-1 (TB)

DIE NACHT DER MAGIE

Übersetzung: Jochen Schwarzer

300 Seiten

12,95 €

Ähnlich wie beim Rollenspielsystem Shadowrun erwacht in der Welt der Ilona Andrews die Magie wieder zum Leben. Die mystischen Wesen aus Märchen, Sagen und Legenden bewegen sich wie selbstverständlich durch die Welt der überraschten Menschen, während gleichzeitig die technologischen Fortschritte dem Verfall Preis gegeben sind. In dieser Zeit des magisch-technologischen Umbruchs sind Kopfgeldjäger und Söldner wie Kate Daniels gefragt. Immer wieder müssen sie, ähnlich wie Kammerjäger, nur im grösseren Stil, irgendwelche magisch erwachten Wesen zur Strecke bringen. In anderen Fällen arbeiten sie als Leibwächter, um die Auftraggeber vor Neidern zu schützen, die Magie gegen sie anwenden, wenn die Technologie bzw. deren Reste, versagt. Kate wählte diesen Beruf mit Bedacht und Vorsatz aus. Denn solange sie selbst zu den Jägern zählt bleibt sie unbehelligt und kann ihr eigenes Geheimnis bewahren. Käme dieses an Tageslicht, würde sie über kurz oder lang selbst zum gejagten Grosstadtwild.

Kate, wohnhaft in der Nähe von Atlanta, Georgia, schlittert unversehens in ein neues Abenteuer, als ihr Patenonkel zerfleischt aufgefunden wird. Kate ist nicht gut behütet, hat keinen festen Freund und auch die übrigen Bekannten lassen sich eher an zwei Händen abzählen. Dabei könnte sich die Sache mit dem festen Freund ändern, denn sie lernt im Leichenschauhaus einen Chirurgen kennen, der sich deutlich um sie bemüht. Sie beginnt mit ihren Nachforschungen nach den Übeltätern, die das einzige, was sie an ihre Familie band ermordeten und gerät dabei zwischen die Fronten eines Krieges zwischen Nekromanten und Gestaltwandlern. Unterstützt von Werwölfen, wie etwa dem jungen Derek und zumindest nicht mit Knüppeln im Weg versorgt von den Vampirherrschern, macht sie sich auf den Weg, den Täter dingfest zu machen.

*Kate Daniels ist keine Heldin, wie sie im Buche steht. (Eine schöne Wortspielerei, steht es doch im Buch). Sie hat ihre Ecken und Kanten und ist sicherlich nicht Fehlerlos. Im Gegenteil sie ist ein wenig grosskotzig und von sich eingenommen. Zwar hat sie bereits einiges hinter sich, lässt sich aber nicht unterkriegen. Der Sympathiefaktor liegt also erst einmal wieder am Boden. Doch nach und nach gewinnt man sie richtig lieb. Langsam wird man „warm“ mit ihr, bis man ganz zum Schluss die Heldin als solche sieht und sich auf den nächsten Roman freut. Dieser Umstand liegt darin begründet, weil das Autorenehepaar, das unter dem gemeinsamen Namen **Ilona Andrews** schreibt sich selbst nicht so ernst nimmt und eine grosse Portion Humor, davon auch viel des schwarzen Humors, und etwas Selbstironie in die Erzählung einbringt.*

Die handlungsrelevanten Figuren wie etwa Ghastek der Nekromant oder Curran, der Herrscher über die Gestaltwandler sind ebenfalls gut beschrieben. Sie wirken zumindest in ihren Handlungen überzeugend, genauso wie die bösen Gegner und die Nebenfiguren.

Die Handlung an sich ist fesselnd und abwechslungsreich, die Dialoge spritzig. Jedoch kein Buch für die Romantiker unter den Horrorfans. ☺☺☺☺

David Whitley

DIE STADT DER VERKAUFTEN TRÄUME

Originaltitel: the midnight charter (2009) Übersetzung: Gerald Jung

Titelbild: Tertia Ebert

Wilhelm Goldmann Verlag 46691 (04/2009)

381 Seiten

7,95 €

ISBN: 9783-442-46691-7 (TB)

David Whitley entführt uns in seiner Erzählung in die Stadt Agora, genauer in das Elendsviertel der Stadt. Hier wächst der fast zwölfjährige Mark auf. Das Leben ist hart zu ihm und das Schicksal greift noch einmal strafend ein. Seine Mutter und seine Geschwister sterben an einer Seuche, die nur die Armen der Stadt trifft. Der Arzt Doktor Theophilus verspricht, den Buben gut zu behandeln und ihn mit einem neuen Medikament zu behandeln. Daher verkauft Marks Vater ihn an den Arzt. Mark denkt jedoch er sei tot und der Tod hätte ihn mitgenommen. Dabei ist der Maskenträger nur der Doktor. Auf diese Weise kommt Mark in den reichen Haushalt des alten Grafen Stelli. Der Graf lebt im größten Turm der Stadt. Dort gibt er sich als Astrologe und Astronom der Erforschung des Himmelsgewölbes und der Sternenbeobachtung hin. Der alte Graf stellt sich als der Großvater von Doktor Theophilus heraus. Graf Stelli ist mit den Forschungen seines Enkels gar nicht einverstanden und als er herausfindet, dass sein Enkel den kranken Mark ins Haus gebracht hat, setzt er den Arzt vor die Tür.

Im Haushalt ist zudem Lilly tätig. Lilly stammt aus einem Armenhaus in dem Waisenkinder aufgezogen und als billige Arbeitskräfte verliehen oder verkauft wurden. Sie erklärt ihm alles, bringt ihm sogar lesen und schreiben bei. Lilly folgte dem Doktor, als dieser das Haus verlassen musste, während Mark zurück blieb. Er gerät dabei bald in eine Intrige, die in der Stadt Agora überall und jederzeit gespielt wird. Die Reichen leben in Sauss und Brauss, die Armen haben oft nichts zu Essen. Daher verkaufen sie alles, was sie entbehren können. Sogar ihre Träume und Gefühle. Selbst Lilly ist bereit, ein Teil ihrer Gefühle zu opfern, doch der Doktor hält sie davon ab. Zudem ist es in Agora Sitte, für jeden Dienst einen Gegendienst zu erhalten, für jede Leistung eine Gegenleistung.

Doch Lilly ist bereit, diesen immerwährenden Kreislauf zu durchbrechen. Sie ist dabei mit Theophilus ein Armenhaus aufzubauen, das nicht nach dem System der Stadt funktioniert. Natürlich eckt Lilly an und die honoren Kreise sehen ihr Treiben nur ungern. Sie bringt das System in Gefahr.

DIE STADT DER VERKAUFTEN TRÄUME ist ein locker erzählter Fantasyroman. Vor allem das Mädchen Lilly ist sehr sympathisch geschildert, wahren Mark im Lauf der Handlung sich so ändert, dass er sogar vergisst, woher er kommt. Der neu gewonnene Reichtum steigt ihm zu Kopf. Trotz der voraussehbaren Handlung und einem erwarteten Schluss ein gut lesbarer Roman. ☺☺☺

Ekaterina Sedia

DIE GEHEIME GESCHICHTE MOSKAUS

Originaltitel: the secret history of moskow (2007)

Übersetzung: Olaf Schenk

Titelbild: nn - sans serif

Klett-Cotta Verlag (04/2009)

327 Seiten

19,90 €

ISBN: 978-3-608-93873-9 (gebunden mit Schutzumschlag)

Waren es in der letzten Zeit eher London, Paris und Prag die sich als Schauplätze phantastischer Abenteuer anboten, so tritt die russische Metropole Moskau in den Vordergrund. Nach **Sergej Lukianenko** und seiner WÄCHTER-Romanen und **Dmitry Glukhovsky** mit METRO 2033 führt uns nun die in Moskau geborene **Ekaterina Sedia** mit der Erzählung DIE GEHEIME GESCHICHTE MOSKAUS in die den Untergrund der Hauptstadt Russlands. In Deutschland hat das Thema einer unterirdischen Stadt **Christoph Marzi** mit seinen SOMNIA-Romanen aufgenommen, während **Neil Gaiman** sich dies Thema für London überlegte.

In einem Moskau, das sich ganz wie die USA dem Kapitalismus hingegeben hat, hat sich das Leben verändert. Viele Menschen, und nicht nur die, haben sich in den Untergrund verzogen, um so aus ihrem einstigen Leben auszusteigen. Es ist ein Leben voller Armut, Hunger und Arbeitslosigkeit. Ein trostloses, hoffnungsloses Leben. Manchmal tauchen sie freiwillig, manchmal gezwungenermassen ab. Plötzlich verschwinden Menschen spurlos. Die junge Frau Galina, 24 Jahre alt, ist direkt betroffen, als ihre Schwester Mascha verschwindet. Galina wohnt noch bei ihrer Mutter, die sich immer wieder darüber aufregt, dass Galina keinen Mann abbekommt. Das liegt vielleicht daran, dass sie unter Bewusstseinsspaltung leidet. Als die Schwester Mascha sich für ein paar Minuten ins Bad zurückzieht, kehrt sie nicht mehr zurück. Galina bricht mit ihrer Mutter die Tür auf und finden nur noch das Baby und eine Dohle. Der schwarze Vogel versucht sich bei Galina einzuschmeicheln, hat aber keinen Erfolg. Dafür trifft Galina in der Stadt plötzlich auf einen Schwarm Vögel der unterschiedlichsten Art, und wieder die Dohle.

Der alkoholabhängige Strassenmaler Fjodor sah die Vögel auch. Er kommt mit Galina ins Gespräch und wäre bereit, Galina etwas ganz besonderes zu zeigen.

Galina trifft auch auf den Polizisten Jakov. Jakov kann sogar noch mehr zum verschwinden der Menschen beisteuern, denn vor seinen Augen verwandelte sich ein Mensch in einen Vogel. Jakov ermittelt bereits wegen zahllos verschwundener Menschen und so ist Mascha nur eine weitere Person. Eine Zahl, nicht mehr, nicht weniger. Gegen Abend trifft sich Galina mit Fjodor, Jakov im Schlepptau. Fjodor führt die beiden in die U-Bahnstation und nimmt sie mit in den Untergrund. Hinter einem Tor erstreckt sich eine neue Welt, die die beiden nicht erwartet hatten. Es besteht hier eine kleine Stadt und noch eigenartigerer Wald. An diesem Ort scheint Magie zu wirken, denn man altert nicht und so trifft man auf die unterschiedlichsten Menschen aus allerlei Epochen. In den Untergrund flüchteten sich nicht nur die von der Gesellschaft ausgestossenen Menschen oder die, die der Gesellschaft freiwillig den Rücken kehrten, sondern auch Vogelschwärme und manch andere Wesensheiten. Im Moskauer Untergrund finden sich nicht nur die Menschen der unterschiedlichsten Zeitalter, sondern auch die Figuren aus alten russischen Sagen und Legenden.

Wie im richtigen Leben läuft hier auch nicht alles nach Plan. Es stellen sich dem Einzelnen wie auch den unterschiedlichsten Gruppierungen ungeahnte Probleme in den Weg. Eine kleine Gemeinschaft von Unterweltlern macht sich auf den Weg, um als eine Art problemlösende Interessengemeinschaft herauszufinden, warum und wie sich die Magie der Unterweltler in die Oben-Welt verbreitete.

*Das Motiv, Magie in der Jetztzeit, Jetztwelt, ist sicher nicht neu, die nichtssagenden Namen wie Romantasy und urban fantasy hören sich gut an, stellen aber dennoch nur leere Worthülsen dar. Es ist so, als wolle man ein Schaf unter dem Namen kuscheliger Fleischlieferant neu vermarkten. Die Welt von **Ekaterina Sedia** ist eine Welt, wie sie für einen westlichen Leser nicht fesselnder sein könnte. Wer kennt schon Wesen wie Rusalki, Himmelskuh Zemun, Kaschtscheis oder Wotjano? Die Hauptfiguren, die von der Autorin gut*

eingeführt werden, sind keine strahlenden Helden sondern gebrochene Persönlichkeiten. Die Autorin erklärt wortreich ihre Figuren, führt sie auf schnellem Weg ein und gleichzeitig in die Handlung. Von Null auf Hundert ist der Leser mit dem Geheimnis der Vögel gegenübergestellt. Zu Anfang ist die Geschichte noch interessant, aber mit der Zeit treten zu viele Figuren auf und die Handlung schwächelt. Dabei ist es durchaus möglich, den Roman ohne die Kenntnis der russischen Mythologie zu lesen. Neben allen handelnden Figuren und Handlungssträngen kommt das Ende relativ schnell und unbefriedigend. ☺☺☺

N. D. Wilson

DAS GEHEIMNIS DER 100 PFORTEN

Originaltitel: 100 cupboards (2007) Übersetzung: Dorothee Haentjes

Titelbild: Jeff Nentrup

cbj Verlag (04/2009)

348 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-570-13508-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

Als Henry York zu seiner Tante Dotty und seinem Onkel Frank Willis in die Kleinstadt Henry in Kansas kommt, liegt das daran, dass seine Eltern verschwunden sind. Der Grund dafür bleibt erst einmal im Verborgenen. Im Laufe der Erzählung erfährt man, dass sie auf einer ihrer Reisen entführt wurden. Henry lernt erst einmal seine Cousinen Anastasia, Henrietta und Penelope genannt Penny kennen. Sie sitzen auf dem Dachboden des Hauses, wo er jetzt sein Zimmer haben wird. Auch wenn es nicht den Anschein hat, er fühlt sich bei seinen Verwandten schnell wohl.

Henry wurde von seinen Eltern sehr beschützt aufgezogen. Manchmal zu beschützt. Jetzt darf er zum ersten Mal Dinge tun, die er noch nie gemacht hat. Es beginnt damit, dass er auf der Ladefläche des Wagens seines Onkels fahren darf. Mit seinem Onkel Frank versteht sich der zwölfjährige Junge auf Anhieb. Denn der Onkel nimmt ihn als Erwachsenen zum ersten Mal ernst, behandelt ihn nicht, als sei er noch zwei Jahre alt und müsste ständig beaufsichtigt werden. Die Beziehung zwischen den beiden ungleichen Menschen entwickelt sich ohne viele Worte. Henry selbst ist von seinen Träumen die er seit neuestem hat und seinen liebevollen Gefühlen seiner Gast-Familie gegenüber beeinflusst. Er bleibt zwar weiterhin eher still und unnahbar, ist jedoch gleichzeitig humorvoll, wie auch Onkel Frank.

In den Nächten die er in seinem neuen Zimmer verbringt, hört er seltsame Geräusche. Ein Klopfen, Pochen und Scharren ist der Anfang. Als ihm etwas Putz auffällt, der sich von der Wand gelöst hat, entdeckt er eine kleine Pforte. Dahinter entdeckt er eine ganz neue Welt und das im wahrsten Sinn des Wortes. Denn was sich hinter dem Putz in seinem Dachzimmer verbirgt, ist einfach unglaublich. Es beginnt eine besessene Suche nach allen hinter dem Putz verborgenen Pforten. Unter grosser Geheimhaltung versucht Henry seine nächtlichen Bauarbeiten zu verbergen. Bald kommt ihm seine Cousine Henrietta auf die Schliche. Recht naiv ist sie es, die eine der Pforten öffnet und so die beiden von einem Abenteuer ins nächste schlittern lässt. Henry versucht hinter das Geheimnis der vielen Pforten zu kommen und macht eine Liste, was sich hinter den einzelnen Pforten verbirgt. Bei diesen Beschreibungen wirkt die Erzählung sehr etwas behäbig. Dafür ist die Zeichnung in den ersten buchseiten abgedruckt. Die Spannung lässt etwas nach. Vor allem, weil die Abenteuer und Ereignisse vorhersehbar werden. Das Ende des Buches bleibt offen, denn Henry hat noch nicht alle Pforten erforscht und die Hexe von Endor, hat einen eigenen Epilog, der darauf hindeutet, dass es mit den Geschichten weiter gehen wird. so manches Geheimnis ist noch zu lüften. ☺☺☺

PRIMEVAL

Steven Savile

IM SCHATTEN DES JAGUARS

Originaltitel: shadow of the jaguar (o.J.)

Übersetzung: Christian Langhagen

Titelbild: Film-Foto-Montage

CrossCult (03/2009)

333 Seiten

12,80 €

ISBN: 978-3-941248-11-3 (TB)

Vorab sei gesagt, das Buch bietet ein zusätzliches Interview. Geführt von **Christian Humberg** beantwortet **Steven Savile** einige Fragen zu seiner Arbeit. Der Autor selbst ist mir durch seine gelungenen **WARHAMMER**-Romane bekannt, die im Piper Verlag erscheinen. Daher erwartete ich für den vorliegenden Roman nach der Fernsehserie ebenfalls nur Gutes.

Als plötzlich seltsame, örtlich begrenzte Zeitportale auftauchen, erforschen Evolutionsbiologe Professor Cutter und sein Team britischer Spezialisten im Auftrag der Regierung die Anomalien. Dabei müssen sie eine Vielzahl gefährlicher Kreaturen aus vergangenen und zukünftigen Erdzeitaltern aufzuspüren die durch die Portale in unsere Gegenwart schlüpfen.

Tödlicher Einsatz im Dschungel: Ein geistig verwirrter Rucksacktourist kriecht aus dem dichten Regenwald Perus und murmelt von den unglaublichen Dingen, die er gesehen haben will. Ein örtlicher Wildhüter berichtet von aussergewöhnlichen Tierspuren und Knochen frischen Knochen deren Herkunft er sich nicht erklären kann. Cutter und sein Team machen sich auf in den lebensfeindlichen, peruanischen Regenwald, wo sie gegen etwas bestehen müssen, das viel schrecklicher ist, als alles, was sie sich je vorstellen konnten.

Doch zuvor wird James Lester zum Staatssekretär Sir Charles Bairstow bestellt. Das ist nicht weiter ungewöhnlich, wenn es nicht gerade Mitternacht wäre. Die Söhne von Sir Charles, Cameron und Jamie sind es, die im peruanischen Dschungel, genannt Madre de Dios, verloren gegangen sind. Weil hinter dem Projekt Naturschutzgebiet Madre de Dios aber handfeste britische finanzielle und politische Interessen stehen, darf James Lester natürlich nicht offiziell nach Peru. Um den "Gefallen" trotzdem auszuführen konstruieren sie eine Geschichte, damit Lester den Auftrag annehmen kann. Der Wissenschaftler macht sich auf den Weg mit seinem Team, um in Südamerika nach den verschollenen Söhnen des Staatssekretärs zu suchen. Was nun folgt ist die Reise nach Peru. Die Gruppe um den Archäologen Lester macht sich auf den Weg. Dabei geraten sie in einen Teil des Dschungels, in dem ebenfalls Anomalien auftreten und plötzlich längst ausgestorbene Tiere auf die Jagd gehen. Hilfe von Seiten der peruanischen Behörden nicht zu erwarten. Der allgemein als korrupt bekannte Beamtenapparat reagiert eher ablehnend. Wilde Kämpfe wechseln sich mit fast romantisch zu bezeichnenden Beschreibungen ab. Alles läuft letztlich darauf hinaus, dass ein Tier aus der Zukunft in die Vergangenheit entkommt. Ein Tier, dass in der Beschreibung Ähnlichkeiten mit dem Indio Gott Pacha Kamaq aufweist.

Der Roman ist gelungen. Ich kenne die Fernsehserie nicht, doch wenn man der Erzählung folgt, könnte der Roman nach einer Sendung geschrieben sein. Der Aufbau ist ähnlich einer Sendung und demnach immer spannend. Man kennt die richtige Stelle, um umzuschalten, eine neue Handlung aufzubauen und den ganzen Plot weiter voran zu treiben. Leider ist es wie bei einer Fernsehserie, denn man vergisst manchmal eine Handlung und steht am Schluss vor einem Buch und sagt sich, aber was ist mit ...

Alles in allem ein gelungener Abenteuerroman.



Jonathan Barnes

DAS KÖNIGSHAUS DER MONSTER

Originaltitel: domino men (2008)

Übersetzung: Biggy Winter

Titelbild: Christophe Madura

Zeichnung: Oliver Wetter

Piper Verlag (04/2009)

391 Seiten

19,95 €

ISBN: 978-3-492-40176-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

Das britische Königshaus hat ein Problem mit der Macht. So langsam bröckelt selbige nämlich dahin. Um die Macht erhalten zu können haben sie sich dem Bösen verschrieben. Aber nicht nur sich, sondern ganz London. Daher ist die Königsfamilie bereit, die Stadt dem Leviathan zu opfern. Die Königin kennt da nichts und ihr Sohn, der ewige Thronfolger Arthur hat weder bei ihr, noch bei seiner Frau das Sagen.

Dem Königshaus steht der Geheimdienst gegenüber. Zwar konnte dieser den Leviathan schon einmal zurückhalten, doch scheint das nicht wieder möglich zu sein. Der Mann der damals dafür zuständig war, hiess Lamb. Sein Enkel hingegen ist nur ein einfacher Archivar und hat keinerlei Ähnlichkeiten mit seinem Grossvater. Er ist weder ein draufgängerischer Meisteragent, noch ist Henry ehrgeizig genug, sein Archiv für irgend etwas anderes als Bücher oder sein zuhause zu verlassen. Dafür verfasst er als Ich-Erzähler dieses Buch. Er berichtet davon, dass seine Mutter sich eher triumphierend dazu äusserte, dass Henrys Grossvater gestorben sei. Wobei sie den wenig löblichen Ausdruck Lumpensack für ihn benutzte. Das Haus des Grossvaters selbst wurde mit einigen Fallen ausgestattet, so dass Jasper von Henry erst in das Haus Tempel Drive 17 gebeten werden muss. Sonst ist er nicht in der Lage das Haus zu betreten. Im Haus des Grossvaters sind sie nach Besonderheiten auf der Suche und finden sogar eine Metallplatte, die mit einer DNA-Sperre ausgestattet ist. Nur Henry ist in der Lage, das Versteck zu öffnen. Zuerst beisst der Tresor Henry in die Hand, dann erst gibt er den Inhalt, ein Notizbuch frei. Henrys Grossvater wendet sich in dem Büchlein direkt an ihn. Er ist daher gestorben, entweder durch eigene Dummheit oder durch einen Auftrag des Direktoriums. Er teilt seinem Enkel mit, dass sowohl das Direktorium wie auch das Haus Windsor unter der Führung der Königin nach einem Mädchen namens Estella suchen. Er soll vor allem dem Programm vertrauen, damit das Gleichgewicht zwischen Direktorium und Windsor gewahrt bleibt. Gleich darauf fliegen zwei Feuerbälle durchs Fenster ...

Was auch immer kommt, Henry ist auf die Schrecken die ihm begegnen werden nicht vorbereitet. Auch auf die beiden Herren die als Killer in Schulkinderuniformen unterwegs sind. Hawker und Boon sind die perfekten Killer die jederzeit zuschlagen können. Selbst der Geheimdienstchef Dedlock ist nicht in der Lage den beiden Einhalt zu gebieten.

***Jonathan Barnes** hat seinen zweiten Roman abgeliefert, der in einem London spielt, das einer Parallelwelt zugeordnet ist. Hier herrschen andere Zustände, in denen die hier herrschenden Verhältnisse zum Teil verspottet werden.*

*Auf den ersten Seiten geschieht nicht viel, bis auf Seite 98 die Feuerbälle fliegen. Danach wird es etwas flotter in der Erzählung. Sein zweiter Roman gefällt mir recht gut. Wieder spielt der Roman im gleichen Umfeld wie **DAS ALBTRAUMREICH DES EDWARD MOON**. Für mich ist **Jonathan Barnes** ein spöttischer und zugleich skurriler Erzähler. Seine Ideen werden nicht immer den Geschmack des deutschen Publikums treffen, da sein britischer Humor nicht eindeutig übersetzbar ist. Trotzdem, oder gerade deswegen, empfehlenswert. ☺☺☺*

SCHWESTERN DES MONDES 2. Band

Yasmine Galenorn

Originaltitel: changeling (2006)

Titelbild: Tony Mauro

Knauer Verlag 15156 (04/2009)

ISBN: 978-3-426-50156-6 (TB mit Klappbroschur)

DIE KATZE

Übersetzung: Katharina Volk

425 Seiten

8,95 €

Delilah D'Artigo ist die Gestaltwandlerin unter den drei Schwestern des Mondes. Doch bei ihrer Verwandlung wird daraus kein Jaguar, Panther oder Löwe, sondern nur eine ordinäre Hauskatze. Auf den ersten Blick erscheint sie als sorglose junge Frau. Hinter ihrem strahlenden Lächeln, dass sie immer an den Tag legt, verbirgt sich aber die Angst, auf ewig ohne Heimat umherziehen zu müssen. Nirgends heimisch zu werden und kein richtiges zuhause ihr eigen zu nennen. Zudem steht sie zwischen zwei Männern und kann sich nicht für einen entscheiden, dabei immer auf der Hut zu sein, vor dem Dämonenfürsten Schattenschwinge, der sie lieber heute als morgen tot als lebendig sehen will.

Gemeinsam mit ihren beiden Schwestern Camille und Menolly arbeitet sie beim Anderwelt Nachrichten Dienst. Eine Geheimorganisation, die die Welt der Menschen vor den Besuchern aus der Anderwelt schützen will. Durch bestimmte, in der Regel gesicherte Portale ist es möglich zwischen den Welten zu wechseln. Die drei Schwestern D'Artigo arbeiten für den Geheimdienst, besitzen in der Welt der Menschen eine Tarnidentität. So ist Delilah eine Privatermittlerin, die hauptsächlich ihr Geld damit verdient, hinter untreuen Ehemännern her zu sein. Als nun ein recht ansehnlicher Mann in ihr Büro kommt, hofft sie nicht nur auf einen interessanten, sondern vor allem auch lukrativen Auftrag.

Der Mann stellt sich als Mitglied der Rainier-Puma-Rudels vor. Sie leben in einem abgelegenen Waldgebiet ohne Kontakt zur Welt und doch hat man sie gefunden und ermordet ein Mitglied nach dem anderen. Als Delilah am Tatort ankommt, bemerkt sie eine dämonische Aura. Scheinbar ist Schattenschwinge wieder aktiv. Der Dämon, der die Reiche der Menschen, der Anderwelt und der Dämonen einen und beherrschen will.

*Die Autorin **Yasmine Galenorn** schafft es, mit ihren drei Schwestern des Mondes eine spritzige, fesselnde manchmal romantisch angehauchte und erotisch angefixte Geschichte zu erzählen. Dabei verzichtet sie auf die so sattsam bekannten Versatzstücke der romantischen Vampirgeschichten. Ihre Bewohner der drei verschiedenen Welten sind angenehm neuartig. Wo gibt es schon Werspinnen und Elementare gleichzeitig?*

Wer jetzt noch das gut gestaltet Titelbild der Bücher ansieht, wird gern zu den Romanen greifen und sicherlich nicht enttäuscht werden. ☺☺☺☺

RIVERSIDE 2. Band

Ellen Kushner und Delia Sherman

DIE LEGENDE VOM LETZTEN KÖNIG

Originaltitel: the fall of the king (2002) Übersetzung: Karlheinz Dürr

Titelbild: Romas B. Kukalis

Wilhelm Goldmann Verlag 46865 (03/2009)

666 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-442-46865-2 (TPB)

Es ist schon lange her, seit die letzten Könige aus Riverside vertrieben wurden. Mit ihnen gingen auch die Magier. Doch seit einiger Zeit verunsichern Gerüchte das Land, in denen die Rückkehr der Magier und Könige verlangt wird. Vor allem aus dem Norden kommen die Gerüchte, während die Menschen im Süden ganz klar zu verstehen geben, dass sie die Abgedankten für bestechlich und für Nichtskönner halten. Selbst der Gelehrte Basil St. Cloud beschäftigt sich mit der alten Geschichte und ist nicht davon überzeugt, dass alles das was geschrieben steht auch der Wahrheit entspricht. Basil St. Cloud unterrichtet an der Universität die Geschichte der alten Könige. Das ist ein heikles Thema. Denn die Nachfolger verboten nicht nur abweichende Lehre, sondern auch das Thema Magie. Aber gerade darüber will St. Cloud eine Abhandlung herausgeben.

Die Geschichte geht weiter, indem sich Basil den Jungen Theron Campion zum Geliebten nimmt. Theron ahnt nicht, dass Basil den Jungen so formt, wie er ihn gern haben möchte, als Nachfolger der Könige. Dabei ist Theron Campion bereits als Nachfolger von Lady Katherine und den Besitztümern der Tremontaines vorgesehen. Ohne es wirklich zu wollen, wird er in eine Sache hineingezogen, die ihn Kopf und Kragen kosten könnte.

Zur gleichen Zeit hat Lady Katherine, die die Besitztümer von ihrem Onkel, der als irrer Herzog in die Geschichte einging, ihren guten Ruf weiter untermauert. Ihre Pläne mit ihrem Vetter Theron gefallen dem Mann gar nicht. Er genießt sein Leben in vollen Zügen und verliebt sich bald darauf in Basil. Basil beschäftigt sich mit der Geschichte des Landes und so kommt es, wie bereits angedeutet, zu gefährlichen Vorhaben.

*Der Roman erinnert im Aufbau ein wenig dem Roman DER MALACIA-GOBLIN von **Brian W. Aldiss**. Es ist eine Art Sittengemälde mit historischen Quellen und phantastischen Elementen. Anders als bei **Brian W. Aldiss** wird hier von **Ellen Kushner** eine homoerotische Note ins Spiel gebracht. **Brian W. Aldiss** musste bei seinem Roman, 1976 in den Vereinigten Staaten erschienen, weitaus rücksichtsvoller umgehen. Die neue Generation Autorinnen und Autoren geht wesentlich freizügiger mit der Sexualität um. Dabei ist zu beobachten, dass gerade Frauen homoerotische Motive bevorzugen. Sie stehen in der Handlung jedoch nicht im Vordergrund.*

Im Grossen und Ganzen entstand ein guter lesbare Roman. Sicherlich haben Männer wie Frauen andere Ansprüche an dieses Buch. Die Leserinnen dürften mehr auf die Romantik stehen, den Männern wird ein Grossteil der Phantastik zu wenig sein.



GALLICA 3. Band

Henri Loevenbruck

DIE STIMME DER WELT

Originaltitel: les envants de la veuve (2008)

Übersetzung: Maïke Claußnitzer

Titelbild: Marta Dahlig

Karte: nn

Blanvalet Verlag 26602 (03/2009)

507 Seiten

8,95 €

ISBN: 978-3-442-26602-9 (TB mit Klappbroschur)

Der Abschlussband der Trilogie **GALLICA** des Autoren **Henri Loevenbruck** gefällt mir besser als seine beiden Vorgänger. Es gelingt ihm nicht nur die offenen Handlungsfäden der ersten Roman zusammen zu knüpfen, sondern auch im Stil besser zu werden. Unter Berücksichtigung der beiden Thriller **DAS JESUSFRAGMENT** und **DAS KOPERNIKUS-SYNDROM** hatte ich mir mehr Spannung gewünscht. Nun, ich habe sie erhalten.

Der Abschlussband gefällt mir sehr gut, die Atmosphäre des Buchs wirkt authentischer als in den Vorgängern, bereichert die Fantasy-Szene und besitzt einen kritischen Weitblick, denn das was er anprangert, wird in seiner Heimat gerade wieder umgesetzt. In **DIE WEISSE WÖLFIN** sprach er sich für einen Schutz der Wölfe in Frankreich aus, seit ein paar Jahren dürfen sie jedoch wieder mit staatlicher Erlaubnis gejagt werden.

Seine Bücher sind, im richtigen Licht betrachtet, mit leiser Sozialkritik versehen. Aus diesem Grund geht leider manchmal die Spannung etwas verloren.

☺☺☺

DIE WIEDERERWECKUNG DER MAGIE 1. Band

Kathleen Duey

DIE GABE DER MAGIE

Originaltitel: skin hunger (2007)

Übersetzung: Marianne Schmidt

Titelbild: Marta Dahlig

Penhaligon Verlag (03/2009)

416 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-7645-3024-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

Bei der Geburt des Mädchens **Sadima** starb ihre Mutter. Schuld daran war eine betrügerische Magierin, die die versprochene Hilfe nicht bieten konnte. Seither hat ihre Familie einen mehr als nur begründeten Hass auf alles, was sich Magier oder ähnlich bezeichnet. Dummerweise ist es ausgerechnet **Salina**, die in sich die unausgebildete Gabe der Magie trägt. Der Hass auf die Magier lässt sie ihre eigene Gabe verstecken und verkümmern. Erst als ihr Vater stirbt macht sie sich auf den Weg, um jemanden zu finden, der ihr mehr über die Magie erzählen kann, oder gar unterrichtet. Auf ihrem Weg lernt sie **Franklin** kennen, der sie bittet mit zu ihr in die Stadt zu kommen. Nur zu gern folgt sie ihm, denn sie hat sich in ihn verliebt. **Franklin** und **Somiss** wollen eine Magier-Akademie gründen. Durch die Arbeit und die Vorbereitungen daran fällt es **Franklin** schwer, sich zu **Sadimas** zu bekennen. Jahre später kommt der Jüngling **Hahp** auf Wunsch seines Vaters in die Akademie und will dort ausgebildet werden. Die Ausbildung ist jedoch hart, es überlebt nur einer pro Jahrgang die Ausbildung, weil jeder kleinste Fehler in der Ausübung tödlich ändern kann.

*Eine neue Autorin, eine neue Trilogie, eine neue Erzählung. **Kathleen Duey** schrieb eine phantastische Geschichte in vielen kurzen Kapiteln. Damit erreichte sie, dass das Tempo des Buches immer schnell blieb. In den ungeraden Kapiteln geht es in der Regel um **Sadima**, in den geraden Kapiteln um den Naivling **Hahp**. Beide Handlungsstränge scheinen erst einmal nicht zusammen zu gehören. Mit der Zeit stellt sich jedoch heraus, dass genau das Gegenteil der Fall ist.*

☺☺☺

DIE OSSERIA-SAGA 2. Band

David Forbes

DIE WORTE DER SCHÖPFUNG

Originaltitel: the worlds of making (2007) Übersetzung: Caspar Holz

Titelbild: Chih-Han Hsu

Blanvalet Verlag 24477 (04/2009)

581 Seiten

9,95 €

ISBN: 978-3-442-24477-5 (TB)

Die Macht der Worte spielt eine wichtige Rolle in der Literatur. Mit ihr kann man Romane schreiben und Menschen beeinflussen. Die Macht der Worte, die wir benutzen, spielen eine wichtige Rolle bei der Entstehung von Gefühlen und Taten. Diese Erkenntnis ist dem Bernsteinmagier Gerin Atreyano durchaus bekannt. Um so bestürzt ist er als er von einem Schiffbrüchigen erfährt, dass dieser ihn in seinen Träumen gesehen hat. Prinz Gerin erfährt von den unbesiegbaren Havalqua, die mit ihrer riesigen Armada sich der Heimat nähern. Der Kronprinz von Khedesh fürchtet sich nicht umsonst, denn die Angreifer suchen nach einer Macht, die jede andere in den Schatten stellt. Die Macht der Worte.

König Abran Atreyano macht sich Gedanken um seinen ältesten Sohn. Kronprinz Gerin war in seinen Augen stets ein schwieriges Kind. Seine jüngeren Geschwister, Zwillinge, hatten sich normal entwickelt, während Gerin mit einem Jahr bereits laufen konnte. auch in anderen Punkten überraschte er in seiner Entwicklung seinen Vater und seine Mutter Vanya. Inzwischen stimmt nicht mehr alles zwischen den beiden. Zu unterschiedlich sind ihre Ansichten, zu erfolgreich ist Gerin und stellt seine Vater in den Schatten seiner Persönlichkeit.

Aber das ist nur eine kleine Handlung in dieser Erzählung. Damit erhält der Leser aber mehr Informationen über den Handlungsträger, als durch lange Beschreibungen. Prinz Gerin selbst ist ständig unterwegs und lebt dabei äusserst gefährlich. Im Prinzip versucht er gegen die Armada der Angreifer etwas auf die Beine zu stellen. Ehrlich, mir ist von diesem Roman nicht viel in Erinnerung geblieben. Er hat alle handwerklichen Erfordernisse gut zu sein, doch die Handlung bleibt bei mir nicht im Gedächtnis. Es gibt magische Kämpfe, etwa Hollins gegen Grin, es gibt schwere Zaubenangriffe, es gibt Fanatiker, und all das andere, was einen guten Fantasyroman ausmacht. Ich schlage daher vor, lest das Buch selbst, ohne eine Empfehlung oder Ablehnung von mir.

Comics

WARHAMMER 40.000

Dan Abnett und Ian Edginton

EXTERMINATUS

Originaltitel: exterminatus (2008) Übersetzung: Hartmut Klotzbücher

Zeichner: Daniel Lapham, Kevin Hopgood, Rubine Cubiles, Jeff Zornov, Chris DiBari, Tony Parker

Farbgebung: Nick Bell, Kieran Oates

Panini Verlag (01/2009)

110 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-86607-801-7

Der Planet Magnum Christi birgt ein gefährliches Geheimnis. Die Schlacht am Carrion Gulf offenbarte das Geheimnis, dessen schreckliche Tragweite noch niemand erkennen kann. Inquisitor Delius Alastor, eben noch gegen seinen Erzfeind Scyre im Kampf, geht diesem Geheimnis nach. Man fand versteckt zwei feindliche

Titanen. Nicht nur der Inquisitor fragt sich, warum die beiden Kampfmaschinen des Gegners so lange vor den Augen der Psioniker und Astropathen verborgen bleiben konnten. Doch nicht nur die Frage quält Delius, sondern wie viele sind noch vor den Augen des Imperators verborgen? Als sich bei den Titanen, allen Ketzern mit Bomben-Gürteln zum Trotz, ein Container des Handelshauses De Kyp gefunden wird. In diesem Container sitzt ein Anti-Psioniker, der dafür sorgte, dass die Titanen nicht gefunden wurden. Delius Weg führt ihn nach Demaris, dem Hauptplaneten des Handelszentrums der Familie De Kyp. In seiner Begleitung Chastener T'Sera, die bei den Ausgrabungen der Titanen federführend war.

Inquisitor Delius Alastor lernt dort das Geschwisterpaar Sebastian und Agnetha kennen. Die beiden erben das Handelsimperium ihres Vaters und stellen sich zuerst sehr hilfsbereit an. Die Spur führt Inquisitor Delius zu den Brüdern Damask. Sie sind nicht nur Händler sondern auch Piraten, Banditen, Halunken. Der Inquisitor überrollt die Festung der Brüder und muss feststellen, dass diese mit den De Kyp feste Verträge haben und alles nur eine fiese Intrige darstellt. Zurück bei den De Kyp fängt der eigentliche Ärger erst an. Unter Führung von Scyre erscheinen die Chaos-Marines der tausend Sonnen über dem Planeten. Ein letzter Kampf ums Überleben beginnt.

Leider hatten die beiden Autoren nicht genug Platz eine längere Geschichte zu erzählen. Was sie hier entwickelten um einen logisch-fundierten Hintergrund für eine Schlacht zu bieten, hätte Platz für eine Taschenbuch-Trilogie gehabt. Dennoch faszinierte mich die Erzählung von vornherein. Die düstere Untergangsstimmung geht etwas verloren, aber insgesamt gesehen ist der Comic wieder gut geworden. Sechs verschiedene Zeichner hinterlassen natürlich auch sechs verschiedene Stile und Eindrücke beim Leser. Diese gefallen nicht immer. Störend vor allem, die Laut-Malerei. Vor allem im Schalldichten Weltall. ☺☺☺

BLOOD BOWL

Matt Forbeck und Lads Heloven

BLUT UND SPIELE

Originaltitel: blood bowl: killer contract (2008)

Übersetzung: Hartmut Klotzbücher

Zeichner: Lads Heloven, Sumi Pak, Andrew Dalhouse, Zac Atkinson

Farbgebung: Joe Abraham, Ian Brill

Panini Verlag (01/2009)

116 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-86607-549-8

Blood Bowl als Tabletopspiel hat in Deutschland eine vernachlässigbare Grösse. Bisher habe ich auf keinem Rollenspielcon, noch nicht einmal in Dreieich, ein entsprechendes Spiel gesehen. Daher war ich auf den Comic sehr gespannt.

Der vorliegende Sammelband enthält fünf Comics aus dem amerikanischen Original. Daher ist es nicht weiter verstörend, wenn plötzlich ein Spiel beendet ist und eine neue Mannschaft auf dem Spiel auftritt. Wenn man diese Information nicht besitzt, sieht das jedenfalls anders aus.

Die Handlung: Zwei Mannschaften versuchen in einer Mischung aus britischen Rugby und amerikanischen Football das Spiel zu gewinnen. Die Mannschaften bestehen aus den üblichen Verdächtigen. Menschen, Zwergen, Orks und so weiter. Die eventuellen Helden sind die von Kapitän Dunk Hoffnung (welch ein Nachname) geführten Bad Bay Hackers. Es geht darum die Trophäe zu gewinnen und dazu ist

anscheinend jedes Mittel recht. Auf dem Weg zum Sieg bleiben einige Mitspieler auf der Strecke. Zum einen aus dem eigenen Team, zum anderen aus den gegnerischen Teams. Manchmal sogar die Hälfte eines gegnerischen Teams. Dummerweise gibt es aber bei den Bad Bay Hackers einen kleinen, bösen Verräter. Daher macht der Originaltitel sehr viel mehr Sinn als der deutsche Titel.

Die Erzählungen sind recht einfach gehalten. Der Autor schafft es, den Leser als jemanden hinzustellen, der geistig recht einfach strukturiert ist. Das liegt wohl eher am Autor und seinen Eigenschaften begründet.

Ein Pluspunkt sind die beiden Kommentatoren, die an die Muppetsshow und Walldorf und Stradtler erinnern.

Die Zeichner und Farbgeber gehören in das gleiche Schema wie der Autor. Zumindest fand ich es vom amerikanischen Verlag sehr grosszügig, Amateuren eine Chance zu geben. Da in Deutschland das Tabletopspiel nicht sehr bekannt ist, werden sich die Leser in Grenzen halten. Positiv ist, Panini gab sich mit dem Comic genau so viel Mühe, wie mit den gelungenen WARHAMMER-Comics. ☺☺☺

REX MUNDI 5. Band

Arvid Nelson und Juan Ferreyra DAS TAL AM ENDE DER WELT

Originaltitel: the valley at the end of the world (2008)

Übersetzung: Joachim Stahl

Zeichner: Juan Ferreyra und Jim di Bartola

Ehapa Comic Collection (04/2009)

196 Seiten

20 €

ISBN: 978-3-7704-3250-9 (gebunden)

Stenay 1920. Der Herzog von Lorraine trauert um seine Frau. Seine Tochter Isabelle scheint sich nicht so sehr zu grämen, wie er. Um den Lord in seiner Trauer allein zu lassen reisen Isabelle und ihr Kindermädchen nach Vorderthal in der Schweiz. Dort treffen sie auf den Grafen, der sich alsbald als ein Vampir entpuppt. Isabelle selbst scheint etwas ganz besonderes zu sein, denn die Vampire sollen Isabelle nach Ungarn bringen, zu ihren Meister. Glücklicherweise wird sie von einem Wolf beschützt. Verängstigt kann sie in die Dorfkirche fliehen, als ihr Kindermädchen den Vampiren zum Opfer fällt.

Paris 1933. In Europa herrscht Krieg. Die Preussen erobern fast ganz Frankreich, während die Franzosen sich in Norspanien das Emirat Cordoba unter den Nagel reissen. Gleichzeitig greiffen die Russen die Preussen an und erobern Landstrich für Landstrich. Die Briten hingegen ziehen sich aus dem Krieg zurück und lassen die Franzosen im Stich. Sie haben ein Waffenstillstandsvertrag mit dem preussischen Kaiser abgeschlossen. Gleichzeitig bestehen verschiedene päpstliche Staaten und ein heiliges römisches Reich.

Aber wirklich geht es um den Arzt Dr. Saunière. Alles begann damit, dass ein Freund von ihm bestohlen wurde. Saunière versprach ihm, die wichtigen Papiere mit dem Hinweis auf den Gral zu suchen. Seitdem ist er nicht nur auf der Suche, sondern wird zum Gejagten. Andere Interessengruppen sind hinter ihm und den Papieren her, weil auch sie den Gral finden wollen.

Ziemlich herunter gekommen finden wir den Doktor in dieser Erzählung wieder. Die Flucht gelingt nicht recht, überall hängen Steckbriefe und dann wird er von Mönchen gefangen genommen. Doch auf der Suche nach dem Gral wird er von anderen befreit, bleibt aber in deren Gefangenschaft. Es haben sich nur seine Peiniger geändert. Trotzdem gelingt ihm bei einem Greifenangriff die Flucht in das Tal am Ende der Welt.

*In eindrucksvollen, farbenprächtigen Bildern wird die Geschichte um unseren Helden erzählt. Autor **Arvid Nelson** schuf einen spannenden Thriller mit vielen mythologischen Anspielungen in einer parallelen Welt. Die Welt läuft hier anders ab. Die Monarchien bestehen immer noch, der Herzog von Lorraine greift nach der Kaiserwürde von Frankreich mit einer Organisation im Rücken, die eindeutig Bezug auf die Nazis mit allen ihren negativen Auswirkungen nimmt. Es ist faszinierend zu sehen, wie ein amerikanischer Autor mit der europäischen Geschichte spielt. Neben einer Kritik am Aufbau eines totalitären Staates entwickelt er einen spannenden Mystery-Thriller, der seinem Namen alle Ehre macht. Sehr schön ist dabei der Werdegang des Helden. Von einem gut situierten Doktor, zu einem herunter gekommenen Säufer. Schwer gebeutelt vom Leben, hat er das Ziel nicht aus den Augen verloren. Dabei begeht er natürlich Fehler, bringt unschuldige Menschen aber auch sich ständig in Gefahr.* ☺☺☺☺

Vampire

Jeanne C. Stein

Originaltitel: the watcher (2007)

Titelbild: Walter B. McKenzie

Knauer Verlag 63854 (04/2009)

ISBN: 978-3-426-63854-5 (TB)

DUNKLE KÜSSE

Übersetzung: Katharina Volk

392 Seiten

7,95 €

Anna Strong ist eine Vampirin und hat sich inzwischen den Wächtern angeschlossen. Die Wächter ist eine Art Polizeieinheit, die verbrecherischen übernatürlichen Wesen ihrer gerechten Strafe zuführen wollen.

Anna arbeitet weiter als Kopfgeldjägerin und nimmt einen Kautionsflüchtigen fest. So weit so gut, doch danach erhält sie anonyme telefonische Drohungen. Zur gleichen Zeit verhält sich ihr Freund seltsam. Er zieht sich von ihr zurück. Ob es an dem Blutdurst von Anna liegt, die ihre Gier nur noch schwer zügeln kann oder ob er selbst Abstand von ihr nehmen will, ist für sie erst einmal nicht ersichtlich. Letztlich ist es jedoch ihr Freund, der in Anna den Vampir erkennt und sich daher zurück zieht. Die Reaktion von ihm ist jedoch eher verhalten. **Jeanne Stein** hätte hier etwas mehr auf den Charakter und die Gefühle eingehen müssen.

Weil Anna nicht bereit ist, ihren Freund Max oder ihren Partner David zu verlassen und sich ganz den Vampiren anzuschließen, führt sie ein gefährliches Doppelleben. In ihr tobt der Vampir, den sie nur schwer zügeln kann. Sie gibt in einigen Fällen nach, um sich vampirisch zu ernähren, doch so ganz will sie ihrem Verlangen nicht nachgeben. Max ist Undercover-Ermittler bei einer Bundesbehörde und wurde von einem der mexikanischen Drogenbarone entführt. Damit er redet wird er gefoltert, der mögliche dadurch erfolgende Tod billigend in Kauf genommen. Von einem anderen Agenten darauf hingewiesen, mischt sie sich trotz der Warnung es nicht zu tun ein. Sie macht sich auf die Suche nach Max, folgt den eher spärlichen Spuren, die er hinterliess.

Jeanne Stein gestaltet ihre Heldin sehr lebendig, wenn man das noch sagen darf. Der Leser wird in ihr Gefühlsleben eingebunden. Anna entwickelt sich weiter, begeht hin und wieder Fehler, denn niemand ist vollkommen und letztlich ist sie trotz allem eher die Verliererin. Sie neigt immer mehr dazu, ihre menschliche Moral und Ethik über den Haufen zu werfen, dem inneren Drang nachzugeben.

Die Handlung ist immer spannend und auch die humorvollen Einlagen werden nicht vergessen. So entsteht ein runder Roman.

☺☺☺☺

Lynn Raven

Titelbild: Corbis

Ueberreuter Verlag (04/2009)

ISBN: 978-3-8000-5246-2 (gebunden)

DAS HERZ DES DÄMONS

335 Seiten

14,95 €

Nach dem Kuss des Dämons geht es nun mit dessen Herz weiter. Mal sehen, wie tief wir im dritten Band kommen werden. Bis dahin geht die Geschichte um Dawn und Julien weiter. Sie sind wieder zurück im ehemaligen Haus ihrer Eltern und versuchen dort ein normales, geregeltes Leben zu führen. Das ist leichter gesagt als getan, denn Julien steht auf einer Liste unerwünschter Personen. Gleichzeitig ist er immer noch auf der Suche nach seinem Zwillingsbruder Adrien. Die Spuren die zu ihm führen könnten, sind leider nicht sehr aktuell. Dawn, immer noch von Alpträumen geplagt, hat ein ganz anderes Problem. Sie muss sich mit den Vorschlägen für Heiratskandidaten herumschlagen. Die arrangierte Hochzeit entspricht nicht ihren Vorstellungen. Weil aber die Fürsten Vlad, Radu und Mircea die Vormundschaft für Dawn übernommen haben, wird sie sich fügen müssen. Vorerst.

Eine weitere Handlung hat mit einem Triebtäter zu tun, der in der Nachbarschaft Frauen überfällt und vergewaltigt. Dieser Mann wird auch für Dawn zur Gefahr.

Lynn Raven bietet einen flüssig geschriebenen Roman, der im Vergleich mit Band eins sehr viel stärker die süßliche Romantik mit sich bringt. Ich glaube die Leserinnen werden ihr das hoch anrechnen. Mir persönlich liegt das romantische nicht so. Trotzdem ist es noch interessant genug, bei der Handlung zu bleiben. Ränkespiele, Machtkämpfe und einige andere Auseinandersetzungen machen das Buch lesenswert.

Hörbücher / Hörspiele

NECROSCOPE 1. Band

Brian Lumley

Originaltitel: nn

Titelbild:

Sprecher: Joachim Kerzel

LPL Records (04/2009)

6 CD = 460 Minuten

12,95 €

ISBN: 978-3-7857-4108-5

DAS ERWACHEN

Übersetzung: Andreas Diesel

Brian Lumley startete vor Jahren mit **DAS ERWACHEN** seine Saga **NECROSCOPE** um Harry Keogh und Boris Dragosani. Der eine, Harry, ist ein Nekroskop, der andere, Boris, ein Nekromant. Die Geschichte der beiden Hauptdarsteller läuft einige Zeit lang neben einander her, bis sie sich zu einem späteren Zeitpunkt treffen. Die Erzählung beginnt jedoch anders. In Grossbritannien starb der Chef einer geheimen Regierungsabteilung, die sich mit dem Übersinnlichen und dem Mysteriösen beschäftigt. Alec Kyle soll den frei gewordenen Platz einnehmen und beschäftigt sich als erstes mit den Akten seines Vorgängers. Dabei stösst er natürlich auch auf Harry Keogh und dessen Akte. Bevor er sich weiter mit der Akte beschäftigen kann erhält er seltsamen Besuch. Aber auch in der Sowjetunion besteht ein ähnliches Büro. dieses wird von General Gregor Borowitz geleitet. Boris Dragosani geht seiner Arbeit als Totenhorcher nach, während der General dabei zusieht. General Borowitz erhofft sich dadurch mehr Informationen über seine Gegner. Das sehr unappetitliche Verhalten von Boris führt dazu, dass einer der Begleiter des Generals durchdreht und wild um sich schießt.

*Ich bemerkte bereits einmal, dass ich die Bücher von **Brian Lumley** nicht sonderlich gut finde und sie eher dem Niveau eines Gruselheftes entsprechen. In Britannien gibt es inzwischen so um die fünfzehn Romane. LPL Records hat es jedoch geschafft, durch eine straffe Kürzung der Handlung ein düsteres und atmosphärisch überzeugendes Hörspiel zu gestalten. Über das Hörspiel selbst muss man nichts mehr sagen. Es ist bekannt. Die hier vorliegende neue Ausgabe wurde noch einmal überarbeitet und wird als Jubiläumsausgabe noch einmal etwas billiger angeboten, als im Original. Allein wegen der Neuauflage und vor allem der Überarbeitung sei das Hörspiel hier noch einmal erwähnt. ☺☺☺*

GRUSELKABINETT 34. Band

Francis Maríon Crawford

Originaltitel: nn

Titelbild: Firuz Askin

Sprecher: Axel Malzacher, Tobias Nath, Jürgen Thormann, Peter Reinhardt, Uwe Büschken, Markus Pfeiffer Uli Krohm

Titania Medien (09.04.2009)

1 CD = ca. 50 Minuten

8,95 €

ISBN: 978-3-7857-3824-5

DIE OBERE KOJE

Übersetzung:nn

Aldous Brisbane ist ein weitgereister Mann, der nicht zum ersten Mal auf eine Seereise geht. Auf der *Kamschatka* schiffte er sich im Juni des Jahres 1899 ein um nach New York zu fahren. Aldous buchte die Kabine 105 und ist damit, bis auf Kleinigkeiten zufrieden. Kabine 105, so stellt sich heraus, liegt ziemlich achtern und unten nahe den Maschinen. Sofort fällt dem Passagier der modrige, unangenehme Geruch seines Domizils auf. Stewart Robert hingegen versucht alles, damit der einzige Gast der Kabine, diese wechselt. Robert kennt sich nur zu gut mit der verfluchten Kabine aus. Auf einer anderen Reise verschwand ein Passagier aus der Kabine und seither geschieht seltsames. Das Bullauge steht auf und kann fast nicht mehr geschlossen werden. Immer wieder schwappt Wasser dadurch herein. Alsous findet den Zustand zwar seltsam, will der Sache jedoch auf den Grund gehen.

Derweil geht Aldous Brisbane davon aus, dass die obere Kojе belegt ist. sie ist verhängt, man kann nicht hinein sehen. Ausserdem steht ein fremder Koffer im Zimmer. Als der feine Herr spät in der Nacht ins Zimmer kommt, will er sich nicht mit Aldous unterhalten. dafür wacht Aldous in der Nacht noch zweimal auf. einmal weil der Herr in der oberen Kojе schreit, dann weil das Bullauge offen steht. Durch den Wassereintrich könnte das Schiff untergehen, wenn das Wetter schlechter wäre. Der Vorfall mit dem Bullauge wiederholt sich und Aldous kann sogar den Kapitän überreden, dass er in der Kabine bei Aldous schläft um das Rätsel zu lösen.

*Gruselgeschichten zur See sind immer wieder etwas besonderes. Viele Autoren nahmen sich dieses Themas an und schrieben ihre Erzählungen. **Francis Maríon Crawford** gehört zu den Autoren, die mir nicht sehr bekannt sind. Daher war ich nicht nur erfreut, das Stück zu hören, sondern auch einen neuen Autoren kennen zu lernen. Das Hörspiel ist fesselnd. Musik, Geräusche, Sprecher - alles ist perfekt aufeinander abgestimmt. Die Dialoge stehen immer im Vordergrund, nie wird das gesprochene Wort übertönt. Aus dem geschriebenen Wort wurde mittels Umsetzung durch Marc Gruppe und Stephan Bosenius ein sehr gutes Hörspiel.*

GRUSELKABINETT 35. Band

Bram Stoker

DAS SCHLOSS DES WEISSEN LINDWURMS

Originaltitel: nn

Übersetzung: nn

Titelbild: Firuz Askin

Sprecher: Markus Pfeiffer, Hasso Zorn, Joachim Pukaß, Katja Nottke, Melanie Hinze, David Nathan, Peter Reinhardt, Anja Stadlober

Titania Medien (09.04.2009)

1 CD = ca. 70 Minuten

8,95 €

ISBN: 978-3-7857-3825-2

Auf einen Brief seines Grossonkels Richard, unternimmt Adam Salton die lange Reise von Australien nach Grossbritannien. Als Adam am 12. Juni 1860 in Southampton ankommt, glaubt er, nun ausgesorgt zu haben. In Australien ohne Verwandte stellt sich der Grossonkel als recht wohlhabend heraus. Zudem macht Richard Adam zu seinen Alleinerben. Die beiden Männer finden sich auf Anhieb sympathisch und auch Mr. Bagels, ein zahmer Mungo, ist von dem neuen Herrn angetan. Mit einer Kutsche geht es nach Lesser Hill, dem Heim von Richard Salton. Unterwegs gab es etwas Geschichtsunterricht, der bis in die Zeit vor der römischen Besetzung zurück reicht und einen Bogen bis in die erzählerische Gegenwart schlägt. In der Nähe wohnt auf dem Landsitz Castra Regis die Familie der Caswalls. Dieser Tage wird der Erbe zurückerwartet, der nach einem Streit das Land verlies. Die Besonderheit der Familie liegt darin, dass sie in der Kunst der Hypnose bewandert sind. Auf der nahen Halbinsel liegt das Schloss Dianas Grove, wo Lady Arabella March wohnt, die sie bereits unterwegs trafen. Die blutige Geschichte hätte durchaus mehr ausgebreitet werden können. Lady Arabella lädt Adam ein, ihn zu besuchen und er sagt zu. Später erfährt er von Nathaniel de Silas, dem besten und ältesten Freund dass die Lady hochverschuldet ist. Ihr Mann hat Selbstmord begangen, so heisst es und sie ihr nur Schulden hinterlassen. Auf dem Weg nach Castra Regis um den Neuankömmling und Hausherrn zu begrüßen trifft Adam auf Mimi, die auf dem nahen Gut mit ihrem Grossvater lebt. Es kommt wie es kommen muss, die beiden werden ein Paar, während in einer kurzen Episode Edgar Caswall versucht sie zu hypnotisieren, aber an ihrem starken Willen scheitert. Dagegen lässt ihn Lady Arabella kalt. Nach einiger Zeit reist Edgar Caswall wieder ab. Eigentlich eine überflüssige Person in der Erzählung, die nur für wenig Abwechslung sorgte, aber nicht am Verlauf der Geschichte beteiligt war.

Inzwischen geht es weiter mit der Hauptgeschichte um Lady Arabella. Adam findet heraus, dass sie eine Dienerin eines Drachen, des Lindwurms, ist. Der Diener Caswalls aus Afrika, war der Frau ebenfalls in die Keller von Dianas Grove gefolgt, wurde entdeckt und dem Lindwurm geopfert. In Adam reift die Überzeugung, dagegen muss etwas getan werden.

*Ich kenne das Buch DAS SCHLOSS DER SCHLANGE von **Bram Stoker** nicht. Aber in dieser Hörspielfassung hätte ich den Part um den vampirhaften Nachbarn Caswall einfach heraus geschrieben um etwas mehr auf die Besitzerin von Dianas Grove eingehen zu können. Auch der Prolog war für mich überflüssig. Es wird zwar nicht erklärt, aber es könnte Lady Arabella gewesen sein.*

Die Herrin von Dianas Grove ist die interessanteste Figur der Erzählung, bzw. des Hörspiels. Sie ist die Priesterin des Lindwurms, der wiederum die Erscheinungsform des altägyptischen Gottes Apophis darstellt. Ich hätte mir gewünscht, hier mehr über die Lady zu erfahren, sie mehr in den Mittelpunkt der Erzählung gestellt.

Die technische Seite der Hörspielproduktion ist wieder einmal gelungen. Die Sprecher überzeugten mich sofort. Auch wenn ich den Prolog für überflüssig betrachtete, war er spannend umgesetzt. Die Geräusche sind passend und vor allem das Gewitter am Ende der Erzählung und das Ende von Lady Arabella waren ausgezeichnet umgesetzt. Wieder einmal ein hervorragendes Hörspiel von Titania Medien, die in der letzten Zeit wieder mit Goldmedaillen für ihre Produktionen überhäuft wurden.

☺☺☺☺

PERRY RHODAN EXTRA 8. Band - BeilagenCD

Susan Schwartz

SCHATTENSIGNALE VON CERES

Sprecher: Katharina Brenner

Verlagsunion Pabel Moewig (23.04.2009)

1 CD

3,50 €

Das Hörbuch Schattensignale von Ceres spielt im Sonnensystem auf einem kleinen Asteroiden. Auf einer Station der Menschen soll etwas seltsames geschehen. Allein die Geschichte ist schon seltsam. Sie beginnt mit einer weinerlichen Mondra, die in Urlaub will aber der TLD sie für einen Einsatz. Nach langem hin und her fliegt sie zum Asteroiden. Aufmerksam wurde man auf den Stein im All, weil von dort Notrufsignale kamen. Unlogisch war, dass es die Notrufsignale von Crest und Thora sind, die auf dem Mond abgestrahlt wurden, als sie dort notlandeten und Perry Rhodan dort fand. Auf Ceres wird berichtet, dass dort zudem Geister, eine weisse Frau etwa, auftauchten. In der Station führt ein Stollen in die Tiefe. Dort hatten die Menschen gearbeitet. Dort findet Mondra einen Hohlraum. Seltsamerweise kann sie den mit einem kleinen mechanischen trick öffnen. Einen Hohlraum, den niemand kannte? Und dann steht sie in einer fremden Station mit Tagebucheintragungen von Thora und lemurischen Schriftzeichen.

Das unlogisch konzipierte Werk konnte mich von der Handlung nicht überzeugen. Die Sprecherin selbst gefiel mir nur, wenn sie als Mondra sprach und die Handlung weiterführte. Wenn sie jedoch ihre Stimmlage änderte, um andere Personen darzustellen, hörte sich die Stimme grausam an. Weil mich die Handlung nicht sonderlich fesselte, habe ich öfters Teile übersprungen. Positiv an der Geschichte, ich habe nichts verpasst.



GRUSELKABINETT 32. und 33. Band

Barbara Hambly

JAGD DER VAMPIRE

Originaltitel: those who hunt the night (1988)

Übersetzung: nn

Titelbild: Firuz Askin

Sprecher: Wolfgang Pampel, Nicola Devico Mamone, Katja Nottke, Claudia Urbschat-Mingues und andere

Titania Medien (09.04.2009)

2 CD = ca. 120 Minuten

17,95 €

ISBN: 978-3-7587-3823-8

Barbara Hambly ist mit ihren Vampirromanen vor allem jenen Lesern bekannt, die bereits vor dieser Welle mit vampirischen Liebesromanen sich für die Blutsauger interessierten. So ist es auch nicht verwunderlich, wenn in der Hauptsache keine Romanze im Mittelpunkt der Handlung steht. In ihren Romanen sind die Blutsauger nicht das Böse schlechthin, sondern einfach in ihrer Art anders als die Menschen.

Es ist das Jahr 1907. In London treibt jemand sein Unwesen und tötet Vampire. Er öffnet ihre Särge und setzt sie dem Sonnenlicht aus, was zu ihrem sofortigen Zerfall führt. Die Population der Londoner Blutsauger geht dadurch zurück. Den Mord an seinen Kindern will aber Simon Ysidro, der älteste Vampir, nicht ungesühnt lassen. Weil er tagsüber nicht aktiv sein kann sucht er sich jemanden, der es kann. Simon Ysidro beauftragt den Meisterspion ihrer Majestät der Königin, Professor James Asher mit der Aufklärung des Falles. Um sich dessen Loyalität zu sichern erpresst man ihn mit dem Leben seiner Frau Lydia, indem er sie in eine Art Totenstarre versetzt.

Professor Asher findet bei den Ermittlungen bald heraus, dass die Vampire bereits vor dem verheerenden Kontakt mit dem Sonnenlicht getötet wurden. Er vermutet, dass es sich bei dem Serienmörder selbst um einen Untoten handelt. Die Spur der James Asher folgt führt ihn nach Paris. In der Hauptstadt von Frankreich soll es einen uralten Blutsauger geben, der selbst dem Sonnenlicht widerstehen kann.

Den beiden mit Medaillen ausgezeichneten Labelinhaber Stephan Boseinus und Marc Gruppe ist es wieder einmal gelungen, ein ansprechendes Hörspiel herzustellen. Die zwei CD im Schuber bringen mit ungefähr 120 Minuten Spielzeit ein wenig Nervenkitzel in die ruhige Stube. In der sogenannten blauen Stunde, ein Whisky in der Hand und die Ruhe um zuzuhören, tritt unversehens ein nebelverhangenes London in unsere Vortellungen. Die Jahrhundertwende, Strom und Verbrennungsmotoren verdrängen mit der modernen Wissenschaft die Magie und den Zauber der Welt. Die Zeit von Königin Viktoria wird von der Autorin eingefangen und im Hörspiel ebenso treffend umgesetzt. Die beiden stärksten Figuren stellen sich mir in dem Ich-Erzähler James Asher und dem Vampir Simon Ysidro dar.

Zusammengefasst kann man sagen, dass hier wieder einmal mehr ein hervorragendes Hörspiel aufgelegt wurde.



HELLBOY 5. Band

Mike Mignola

Originaltitel: nn

Titelbild: Mike Mignola

Sprecher: Tilo Schmitz, Ranja Bonalana, Joachim Trennstedt, Klauzs Dittmann, Simone Ritscher und andere

Lausch Records (04/2009)

1 CD = ca. 60 Minuten

8,95 €

FAST EIN GIGANT

Übersetzung: nn

Hellboy, unheimlicher Agent der Behörde zur Untersuchung und Abwehr paranormaler Erscheinungen, kurz B.U.A.P., erhält einen neuen Auftrag. Der Auftrag in Rumänien im vorhergehenden Hörspiel ging ein wenig daneben. Agentin Liz Sherman liegt völlig entkräftet in einem Krankenhaus und ist dem Tode näher als dem Leben. Ein Homunkulus, eine durch Magie erschaffene Person, hat Liz die Lebenskraft entzogen und befindet sich auf der flucht. Der Homunkulus versteht die Welt in die er hineingeraten ist nicht und sucht Trost unter dem Kreuz. Da trifft er auf ein anderes misslungenes Experiment. Das vermummte Wesen bringt ihn dazu, dem Kreuz abzuschwören und sich ihm anzuschliessen.

Derweil ist der Rote, wie Hellboy des öfteren genannt wird, mit Kate Corrigan unterwegs, auf der Spur des Homunkulus. Sie geraten dabei in ein Kloster, in dem unheimliche Dinge vor sich gehen. Hier findet die endgültige Entscheidung statt.

HELLBOY 6. Band

Mike Mignola

Originaltitel: nn

Titelbild: Mike Mignola

Sprecher: Tilo Schmitz, Ranja Bonalana, Klauzs Dittmann, Helmut Krauss, Andreas Krämer, Robert Schlunze und andere

Lausch Records (04/2009)

1 CD = ca. 60 Minuten

8,95 €

**GHOST
Übersetzung: nn**

Arcadia ist eine sehr gewalttätige Stadt. Bandenkriege und ähnliche Auseinandersetzungen sind an der Tagesordnung. Um so auffälliger ist eine Mordserie, in der nur Kriminelle hingerichtet werden. Der Mörder ist nicht zu fassen. Hellboy muss sich mit dem Fall befassen, weil es heisst, ein Geist würde der Mörder sein. Das kann die B.U.A.P. natürlich nicht dulden. Sie verlangt von Hellboy, dass er den Geist in das Institut bringt. Also macht sich unser roter Held auf den Weg. Es dauert nicht lange und er hat die Spur aufgenommen. Der Kampf mit dem Geist ist nicht nur eine körperliche Auseinandersetzung, sondern in diesem Fall eher eine Überzeugungsaufgabe. Dennoch liegt Hellboy sehr oft auf der Nase.

Hellboy kannte ich nur aus der Ausstrahlung im Fernsehen, als ich die letzte Hälfte des Films eher zufällig sah. Auch die Comics sind mir unbekannt und daher wollte ich wissen, ob die Stimmung des Films in der Umsetzung als Hörspiel gelungen ist. Was soll ich sagen, sie ist es. Mir gefielen die Sprecherinnen und Sprecher sehr gut, die sich bei den beiden Produktionen das Mikrofon teilten.

Die Ausgabe in dem üblichen Plastikgehäuse ist wie immer gut. Da gibt es bei keiner Produktion die ich kenne etwas auszusetzen. Das sogenannte Booklet (übersetzbar mit Büchlein, Broschüre oder Bändchen) ist ein Faltblatt mit allen wichtigen Informationen. So kann man nicht nur nachlesen, wer die Rechte inne hat, sondern auch nach Sprechern, Zeichnern etc. suchen. Damit ist für Hardcore-Fans des gesprochenen Wortes alles vorhanden und auch ich als Rezensent fühle mich gut informiert. Die CD selbst ist mit ihrer Übersetzung, der Umsetzung und den Geräuschen zur Unterstützung der Vorstellungskraft sehr gelungen. Ich fühlte mich mit beiden Produktionen gut unterhalten. Ich denke dass uns die Reihe um den höllischen Ermittler im Auftrag der B.U.A.P. noch viele weitere Abenteuer beschert.

Die beteiligten Sprecher geben sich mehr als nur Mühe, eine gute Produktion abzuliefern.



Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 500 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, und www.taladas.de, www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich werden auf allen Seiten insgesamt etwa 1.200 pdf-Ausgaben herunter geladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de